UNE ✦ SACRA

Judentum

Levitikus

(Wajikra)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Die Gesetze über Opfer, Priestertum, Reinheit und Heiligkeit, einschließlich Jom Kippur, den Festzeiten des Jahres und dem Gebot, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst. Auf Hebräisch: וַיִּקְרָא.

Es ist das dritte Buch der Tora, das die Rabbiner Torat Kohanim, „Priestergesetz", nannten. Nach altem Brauch war es das erste Buch, das Kinder lernten: „Die Reinen sollen kommen und sich mit dem beschäftigen, was rein ist". Kapitel 16 wird am Morgen von Jom Kippur gelesen, und Rabbi Akiba bezeichnete „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" (19,18) als das große Grundprinzip der Tora.

Quelle: https://www.sefaria.org/Leviticus.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Kapitel 24

Kapitel 25

Kapitel 26

Kapitel 27

KAPITEL 1

✦

1 Und es rief dem Moscheh zu und redete zu ihm der Ewige aus dem Stiftszelte also:

2 Rede zu den Kindern Jisraël und sprich zu ihnen: So jemand von euch dem Ewigen ein Opfer darbringen will, bringet eure Opfer dar vom Vieh, vom Rindvieh wie vom Kleinvieh.

3 Wenn sein Opfer ein Ganzopfer ist vom Rindvieh, so bringe er dar ein Männliches, ohne Fehl, an den Eingang des Stiftszeltes bringe er es, daß es ihm gnädig aufgenommen werde, vor dem Ewigen.

4 Und er lege seine Hand auf den Kopf des Ganzopfers, daß es ihm gnädig aufgenommen werde zur Sühne für ihn.

5 Und man schlachte das junge Rind vor dem Ewigen, und Aharons Söhne, die Priester, sollen heranbringen das Blut, und sprengen das Blut ringsum auf den Altar, der an der Thüre des Stiftszeltes.

6 Und man ziehe das Ganzopfer ab und zerlege es in seine Stücke.

7 Und die Söhne des Priesters Aharon sollen Feuer auf den Altar legen und das Holz über dem Feuer ordnen.

8 Und Aharons Söhne, die Priester, sollen die Stücke ordnen, den Kopf und das Zwerchfell, auf dem Holze, das über dem Feuer, das auf dem Altar ist.

9 Und Eingeweide und Fußstücke soll man mit Wasser abwaschen, und der Priester lasse das alles in Dampf aufgehen auf dem Altar, als Ganzopfer, ein Feueropfer des Wohlgeruchs dem Ewigen.

10 Wenn aber vom Kleinvieh sein Dargebrachtes zum Ganzopfer ist, von den Schafen oder von den Ziegen, so soll er ein Männliches, ohne Fehl, darbringen.

11 Und man schlachte es an der Hinterseite des Altars gegen Mitternacht vor dem Ewigen, und die Söhne Aharons, die Priester, sollen sein Blut sprengen auf den Altar ringsum.

12 Und er zerlege es in seine Stücke und dessen Kopf und Zwerchfell, und der Priester ordne sie auf dem Holze, das über dem Feuer, das auf dem Altar ist.

13 Und das Eingeweide und die Fußstücke wasche er mit Wasser ab, und der Priester bringe alles dar und lasse es in Dampf aufgehen auf dem Altar, ein Ganzopfer ist es, ein Feueropfer des Wohlgeruchs dem Ewigen.

14 Wenn aber vom Geflügel ein Ganzopfer sein Dargebrachtes dem Ewigen ist, so bringe er sein Opfer von den Turteltauben oder von den jungen Tauben.

15 Und der Priester bringe es an den Altar und knicke ihm den Kopf ein und lasse ihn in Dampf aufgehen auf dem Altar, und das Blut werde ausgedrückt gegen die Wand des Altars.

16 Und er sondere ab den Kropf sammt den Federn daran und werfe ihn neben den Altar gegen Morgen, an die Stelle, wo die Asche (liegt).

17 Und er zerreiße es bei den Flügeln, trenne aber nicht, und der Priester lasse es in Dampf aufgehen auf dem Altar, auf dem Holje über dem Feuer; ein Ganzopfer ist es, ein Feueropfer des Wohlgeruchs dem Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 So jemand ein Speiseopfer darbringt dem Ewigen, sei von Kernmehl sein Opfer; und er gieße darauf Oel und lege darauf Weihrauch;

2 Und bringe es zu den Söhnen Aharons, den Priestern, und er fasse davon eine Hand voll, von dem Kernmehl und von dem Oel sammt allem Weihrauch, und der Priester lasse seinen Dufttheil in Dampf aufgehen auf dem Altar als Feueropfer des Wohlgeruchs dem Ewigen.

3 Und was übrig bleibt von dem Speiseopfer, sei für Aharon und seine Söhne; das allerheiligste von den Feueropfern des Ewigen.

4 Und so du darbringst als Speiseopfer ein Ofengebäck, sei es von Kernmehl, ungesäuerte Kuchen mit Oel eingerührt und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen.

5 Und wenn ein Speiseopfer in der Pfanne dein Opfer ist, von Kernmehl, eingerührt mit Oel, ungesäuert soll es seyn.

6 Zerbrochen werde es in Brocken und gieße Oel darüber; ein Speiseopfer ist es.

7 Wenn aber ein Speiseopfer im Napfe dein Opfer ist; von Kernmehl mit Oel werde es gemacht.

8 Und bringe das Speiseopfer, welches daraus bereitet wird, dem Ewigen; man bringe es dem Priester dar und dieser bringe es heran zum Altar;

9 Und der Priester hebe von dem Speiseopfer den Dufttheil ab und lasse ihn in Dampf aufgehen auf dem Altar, ein Feueropfer des Wohlgeruchs dem Ewigen.

10 Und was übrig bleibt von dem Speiseopfer, sei für Aharon und seine Söhne, das allerheiligste von den Feueropfern des Ewigen.

11 Alles Speiseopfer, das ihr dem Ewigen darbringet, soll nicht bereitet werden aus Gesäuertem; denn aller Sauerteig und aller Honig — davon sollt ihr kein Feueropfer dem Ewigen in Dampf aufgehen lassen.

12 Als Opfer der Erstlinge sollt ihr sie darbringen dem Ewigen, aber auf den Altar dürfen sie nicht kommen zum Wohlgeruch.

13 Und all deine dargebrachten Opfer mußt du mit Salz bestreuen, und lasse nicht fehlen das Salz des Bundes deines Gottes bei deinem Speiseopfer; bei all deinen Opfern sollst du Salz darbringen.

14 Und wenn du darbringst das Speiseopfer der Erstlinge dem Ewigen: Aehren, geröstet im Feuer, Graupen von vollen Aehren sollst du darbringen als ein Speiseopfer der Erstlinge;

15 Und thue darauf Oel und lege darauf Weihrauch: ein Speiseopfer ist es.

16 Und der Priester lasse in Dampf aufgehen den Dufttheil davon, von den Graupen und dem Oel sammt allem Weihrauch; ein Feueropfer dem Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und wenn ein Mahlopfer sein Opfer ist: wenn er von den Rindern darbringt, sei es ein Männliches oder ein Weibliches, ohne Fehl soll er es darbringen vor den Ewigen,

2 Und seine Hand legen auf den Kopf seines Opfers, und man schlachte es am Eingange des Stiftszeltes, und die Söhne Aharons, die Priester, sollen das Blut sprengen auf den Altar ringsum.

3 Und er bringe dar von dem Mahlopfer als Feueropfer dem Ewigen: das Unschlitt, welches das Eingeweide bedeckt und alles Unschlitt, das an dem Eingeweide;

4 Und die beiden Nieren und das Unschlitt, das daran (und) an den Lenden, und das Netz an der Leber sammt den Nieren trenne er ab.

5 Und die Söhne Aharons sollen dies in Dampf aufgehen lassen auf dem Altar, sammt dem Ganzopfer, das auf dem Holze, das über dem Feuer ist, ein Feueropfer des Wohlgeruchs dem Ewigen.

6 Wenn aber von dem Kleinvieh sein Dargebrachtes ist zum Mahlopfer dem Ewigen, so mag er ein Männliches oder ein Weibliches darbringen ohne Fehl.

7 Wenn er ein Schaf zum Opfer darbringt, so bringe er es vor den Ewigen,

8 Und lege seine Hand auf den Kopf seines Opfers, und man schlachte es vor dem Stiftszelte, und die Söhne Aharons sollen sein Blut sprengen auf den Altar ringsum.

9 Und er bringe von dem Mahlopfer als Feueropfer dem Ewigen dar das Beste davon, den Fettschwanz im Ganzen, hart an dem Rückgrate soll er abtrennen, und das Unschlitt, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Unschlitt, das an dem Eingeweide;

10 Und die beiden Nieren und das Unschlitt, welches daran (und) an den Lenden, und das Netz an der Leber sammt den Nieren trenne er ab,

11 Und das lasse der Priester in Dampf aufgehen auf dem Altar als Feueropfer-Speise dem Ewigen

12 Und wenn eine Ziege sein Opfer ist, so bringe er sie dar vor den Ewigen,

13 Und lege seine Hand auf deren Kopf, und man schlachte sie vor dem Stiftszelte, und die Söhne Aharons sollen ihr Blut sprengen auf den Altar ringsum.

14 Und er bringe davon die Opfergabe, als Feueropfer dem Ewigen: das Unschlitt, welches das Eingeweide bedeckt und alles Unschlitt, das an dem Eingeweide;

15 Und die beiden Nieren und das Unschlitt, welches daran (und) an den Lenden ist, und das Netz an der Leber sammt den Nieren trenne er ab,

16 Und der Priester lasse sie in Dampf aufgehen auf dem Altar; als Feueropfer-Speise zum Wohlgeruch sei alles Unschlitt dem Ewigen.

17 Eine ewige Satzung für eure Geschlechter in all euern Wohnsitzen: Alles Unschlitt und alles Blut sollt ihr nicht essen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu den Kindern Jisraël und sprich: So eine Person aus Versehen sündigt gegen die Verbote des Ewigen, die nicht gethan werden sollen, und thut irgend eines derselben:

3 Wenn der gesalbte Priester sich versündigt zur Verschuldung des Volkes, so bringe er dar wegen seiner Sünde, die er begangen, einen jungen Farren ohne Fehl dem Ewigen zum Sühnopfer,

4 Und bringe den Farren an den Eingang des Stiftszeltes vor den Ewigen und lege seine Hand auf den Kopf des Farren, und man schlachte den Farren vor dem Ewigen.

5 Und der gesalbte Priester nehme vom Blute des Farren und bringe es in das Stiftszelt.

6 Und der Priester tauche seinen Finger in das Blut, und sprenge von dem Blute sieben Mal vor dem Ewigen gegen den Vorhang des Heiligthums.

7 Und der Priester thue von dem Blute an die Hörner des Altars des Räucherwerks von Spezereien, der im Stiftszelte ist, vor dem Ewigen, und alles (übrige) Blut des Farren gieße er an den Grund des Opfer-Altars, der am Eingange des Stiftszeltes ist;

8 Und alles Unschlitt des Farren der Sühne hebe er davon ab, das Unschlitt, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Unschlitt, das an dem Eingeweide;

9 Und die beiden Nieren und das Unschlitt, das daran (und) an den Lenden, und das Netz an der Leber sammt den Nieren trenne er ab,

10 Wie es abgehoben wird vom Stiere der Mahlopfer, und der Priester lasse alles in Dampf aufgehen auf dem Opfer-Altar.

11 Und die Haut des Farren und alles Fleisch sammt seinem Kopfe und seinen Fußstücken und seinem Eingeweide und seinem Unrath,

12 Den ganzen Farren bringe er hinaus vor das Lager an einen reinen Ort, nach dem Schutthaufen der Asche und verbrenne ihn auf Holz im Feuer; auf dem Schutte der Asche werde er verbrannt.

13 Wenn aber die ganze Gemeinde Jisraël sich vergeht, indem eine Sache verborgen war vor den Augen der Versammlung, und sie thun eins von den Verboten des Ewigen, die nicht gethan werden sollen, und sie verschulden sich,

14 Und es wird nun die Sünde kund, die sie begangen, so soll die Versammlung darbringen, ein jungen Farren zum Sühnopfer, und ihn bringen vor das Stiftszelt,

15 Und die Aeltesten der Gemeinde sollen ihre Hände legen auf den Kopf des Farren vor dem Ewigen, und man schlachte den Farren vor dem Ewigen,

16 Und der gesalbte Priester bringe von dem Blute des Farren in das Stiftszelt,

17 Und der Priester tauche seinen Finger in das Blut und sprenge sieben Mal vor dem Ewigen gegen den Vorhang;

18 Und von dem Blute thue er an die Hörner des Altars, der vor dem Ewigen, der im Stiftszelte ist, und all das (übrige) Blut gieje er an den Grund des Opfer-Altars, der am Eingange des Stiftszeltes ist.

19 Und das ganze Unschlitt hebe er davon ab und lasse es in Dampf aufgehen auf dem Altar.

20 Und er thue mit dem Farren, wie er gethan mit dem Farren der Sühne, also soll er damit thun, und der Priester sühne sie und es wird ihnen vergeben seyn.

21 Und er bringe den Farren hinaus vor das Lager und verbrenne ihn, wie man den vorigen Farren verbrannt; ein Sühnopfer der Versammlung ist es.

22 Versündigt sich, der Fürst ist, und thut aus Versehen eines von den Verboten des Ewigen seines Gottes, die nicht gethan werden sollen, und geräth in Schuld;

23 Wird ihm nun bekannt gemacht seine Sünde, worin er gesündigt hat, so bringe er sein Opfer, einen Ziegenbock ohne Fehl,

24 Und er lege seine Hand auf den Kopf des Bockes und man schlachte ihn an dem Orte, wo man das Ganzopfer schlachtet vor dem Ewigen; ein Sühnopfer ist es.

25 Und der Priester nehme von dem Blute des Sühnopfers mit seinem Finger und thue an die Hörner des Opfer-Altars, und dessen (übriges) Blut gieße er an den Grund des Opfer-Altars.

26 Und alles Unschlitt davon lasse er auf dem Altar in Dampf aufgehen, wie das Unschlitt der Mahlopfer, und der Priester sühne ihn wegen seiner Sünde, und es wird ihm vergeben seyn.

27 Wenn aber eine Person aus dem Volke des Landes fehlt aus Versehen, indem sie thut eines von den Verboten des Ewigen, die nicht gethan werden sollen, und in Schuld geräth:

28 Wird ihm nun bekannt gemacht seine Sünde, die er begangen, so bringe er sein Opfer, eine Ziege ohne Fehl, wegen seiner Sünde, die er begangen,

29 Und lege seine Hand auf den Kopf des Sühnopfers und man schlachte das Sühnopfer an der Stelle des Ganzopfers.

30 Und der Priester nehme von deren Blut mit seinem Finger und thue an die Hörner des Opfer-Altars, und alles (übrige) Blut davon gieße er an den Grund des Altars.

31 Und alles Unschlitt sondere er ab, so wie das Unschlitt abgesondert wird von dem Mahlopfer, und der Priester lasse es in Dampf aufgehen auf dem Altar zum Wohlgeruch dem Ewigen, und der Priester sühne ihn und es wird ihm vergeben seyn.

32 Und wenn er ein Schaf als sein Opfer bringt zur Sühne, so bringe er ein Weibliches, ohne Fehl,

33 Und lege seine Hand auf den Kopf des Sühnopfers; und man schlachte es zum Sühnopfer an der Stelle, wo man das Ganzopfer schlachtet.

34 Und der Priester nehme von dem Blute des Sühnopfers mit seinem Finger und thue an die Hörner des Opfer-Altars und alles (übrige) Blut davon gieße er an den Grund des Altars.

35 Und alles Unschlitt sondere er ab, so wie das Unschlitt des Schafes von dem Mahlopfer abgesondert wird, und der Priester lasse es in Dampf aufgehen auf dem Altar bei den Feueropfern des Ewigen, und der Priester sühne ihn wegen seiner Sünde, die er begangen, und es wird ihm vergeben seyn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 So jemand sündigt, indem er hört die Stimme der Beeidigung, und er war Zeuge, hat gesehen oder erfahren; doch zeigt er nicht an und ladet eine Schuld auf sich;

2 Oder wenn jemand berührt etwas Unreines, sei es das Aas eines unreinen Wildes, oder das Aas eines unreinen Viehes, oder das Aas eines unreinen kriechenden Gethiers, und ihm entfällt es, er ist unrein und hat sich verschuldet;

3 Oder so er berührt eine Unreinigkeit des Menschen, irgend eine Unreinigkeit von ihm, wodurch er unrein wird, und es entfällt ihm, aber er hat es gewußt, und ist in Schuld gerathen;

4 Oder so jemand schwört durch Aussprechen mit den Lippen in allem, was der Mensch ausspricht mit einem Schwur zu Leide oder zu Liebe, und es entfällt ihm, er hat es aber gewußt und ist so in Schuld gerathen durch eines von diesen:

5 So er nun in Schuld gerathen ist durch eines von diesen, so bekenne er, worin er gesündiget,

6 Und bringe sein Schuldopfer dem Ewigen wegen seiner Sünde, die er begangen, ein Weibliches vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege zum Sühnopfer, und der Priester sühne ihn wegen seiner Sünde.

7 Wenn aber sein Vermögen nicht reicht zu einem Lamme, so bringe er zu seinem Schuldopfer, da er gesündigt, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben dem Ewigen, eine zum Sühnopfer und eine zum Ganzopfer,

8 Und bringe sie zu dem Priester und dieser opfere die zum Sühnopfer zuerst, und soll ihr den Kopf einknicken gegen das Genick, reiße ihn aber nicht ab,

9 Und sprenge von dem Blute des Sühnopfers an die Wand des Altars, und was an Blut zurückbleibt, werde ausgedrückt am Boden des Altars; ein Sühnopfer ist es.

10 Und die zweite bereite er als Ganzopfer nach der Vorschrift, und der Priester sühne ihn wegen seiner Sünde, die er begangen, und es wird ihm vergeben seyn.

11 Wenn aber sein Vermögen nicht ausreicht zu zwei Turteltauben oder zu zwei jungen Tauben, so bringe er zu seinem Opfer, da er gesündigt, ein Zehntel Efa Kernmehl zum Sühnopfer; er soll kein Oel darauf thun und keinen Weihrauch darauf legen, denn ein Sühnopfer ist es.

12 Und er bringe es zu dem Priester, und der Priester fasse davon eine Handvoll, den Dufttheil davon, und lasse es in Dampf aufgehen auf dem Altar neben den Feueropfern des Ewigen; ein Sühnopfer ist es.

13 Und der Priester sühne ihn wegen seiner Sünde, die er begangen durch eines jener Dinge, und es wird ihm vergeben seyn; und es gehöre dem Priester gleich dem Speiseopfer.

14 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

15 So jemand eine Untreue begeht und aus Versehen sich vergreift an den Heiligthümern des Ewigen, so bringe er als sein Schuldopfer dem Ewigen einen Widder vom Kleinvieh, ohne Fehl, im Werthe von (zwei) Silber-Schekel nach dem Schekel des Heiligthums zum Schuldopfer.

16 Und worin er sich vergangen am Heiligen bezahle er, und das Fünftel davon füge er hinzu und gebe es dem Priester, und der Priester sühne ihn durch den Widder des Schuldopfers und ihm wird vergeben seyn.

17 Wenn aber jemand, da er gefehlt, und eines von den Verboten des Ewigen gethan, die nicht gethan werden sollen, nicht gewußt hat, daß er in Schuld gerathen und ladet eine Sünde auf sich;

18 So bringe er einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, mit dem Werthe (wie) zum Schuldopfer, zu dem Priester und der Priester sühne ihn wegen seines Versehens, da er es versehen, ohne zu wissen und ihm wird vergeben seyn.

19 Ein Schuldopfer ist es, der Schuld verfallen ist er dem Ewigen.

20 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

21 So jemand sündigt und Untreue begeht am Ewigen, daß er seinem Nächsten ableugnet ein anvertrautes Gut oder ein Darlehn oder etwas Geraubtes, oder er enthält seinem Nächsten (den Lohn) vor;

22 Oder er hat Verlorenes gefunden und leugnet es ab und schwört auf eine Lüge; bei irgend etwas von allem, was der Mensch thut sich zu versündigen;

23 So er gesündigt und der Schuld verfällt, so erstatte er den Raub, den er geraubt, oder was er rechtlos vorenthalten oder das Verwahrniß, das ihm anvertrauet worden, oder das Verlorene, das er gefunden,

24 Oder (das) von allem, worauf er falsch geschworen; und er soll es bezahlen nach der Hauptsumme, und dessen Fünftel hinzufügen; wem es gehört, dem gebe er es am Tage seines Schuldgeständnisses.

25 Und sein Schuldopfer bringe er dem Ewigen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh in dem Werthe (wie) zum Schuldopfer zu dem Priester.

26 Und der Priester sühne ihn vor dem Ewigen, und ihm wird vergeben seyn wegen irgend eines von allem, was er thut und dadurch der Schuld verfällt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Gebiete dem Aharon und seinen Söhnen also: Das ist das Gesetz des Ganzopfers: es ist dasjenige, das hinaufkommt auf die Brandstätte auf dem Altar für die ganze Nacht bis zum Morgen, und das Feuer des Altars soll in Brand erhalten werden darauf.

3 Der Priester kleide sich seiner Länge nach in Leinen, und mit Beinkleidern von Leinen bekleide er seine Blöße und hebe weg die Asche, nachdem das Feuer verzehrt das Ganzopfer auf dem Altar, und thue sie neben den Altar.

4 Und ziehe seine Kleider aus und lege andere Kleider an, und bringe die Asche hinaus vor das Lager an einen reinen Ort.

5 Und das Feuer auf dem Altar werde darauf in Brand erhalten, daß es nicht erlösche, und der Priester soll darauf Holz anzünden Morgen für Morgen, und darauf lege er das Ganzopfer, und darauf lasse er in Dampf aufgehen das Unschlitt der Mahlopfer.

6 Ein beständiges Feuer werde in Brand gehalten auf dem Altar, es erlösche nicht.

7 Und das ist die Weisung des Speiseopfers: Darbringen sollen es die Söhne Aharon's vor dem Ewigen vorn an dem Altar,

8 Und man hebe davon eine Handvoll ab vom Kernmehl des Speiseopfers und von dessen Oel sammt allem Weihrauch, der auf dem Speiseopfer, und lasse in Dampf aufgehen auf dem Altar zum Wohlgeruch den Dufttheil davon dem Ewigen.

9 Und was davon übrig bleibt, sollen Aharon und seine Söhne essen; als ungesäuerte Kuchen soll es gegessen werden an einem heiligen Orte, im Hofe des Stiftszeltes sollen sie es essen.

10 Es soll nicht gesäuert gebacken werden; als ihren Theil habe ich es ihnen gegeben von meinen Feuergaben; hochheilig ist es, wie ein Sühnopfer und wie ein Schuldopfer.

11 Jedes Männliche unter den Kindern Aharon's soll es essen, als ein Bestimmtes von den Feuergaben des Ewigen für ewig bei euern Geschlechtern. Wer sie berührt, muß heilig seyn.

12 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

13 Das ist das Opfer Aharon's und seiner Söhne, das sie dem Ewigen darbringen an dem Tage, wo er gesalbt wird: ein Zehntel Efa Kernmehl als beständiges Speiseopfer, die Hälfte davon am Morgen und die Hälfte davon am Abend.

14 In der Pfanne soll es mit Oel bereitet werden, wohlgetränkt sollst du es hineinbringen, ein Backwerk, in Brocken als Speiseopfer sollst du (es) darbringen zum Wohlgeruch dem Ewigen.

15 Und der Priester, der an seiner Statt gesalbte von seinen Söhnen soll es opfern, als ein Bestimmtes für immer dem Ewigen; ganz soll es in Dampf aufgehen.

16 Und alles Speiseopfer eines Priesters soll ganz verbrannt, nicht gegessen werden.

17 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

18 Rede zu Aharon und seinen Söhnen also: Das ist die Weisung für das Sühnopfer: An der Stelle, wo das Ganzopfer geschlachtet wird, werde das Sühnopfer geschlachtet vor dem Ewigen; hochheilig ist es.

19 Der Priester, der es als Sühnopfer darbringt, soll es essen; an einem heiligen Orte werde es gegessen im Hofe des Stiftszeltes.

20 Jeglicher, der dessen Fleisch berührt, muß heilig seyn; und wenn er von dessen Blute auf das Kleid sprengt, was er darauf sprengt, sollst du auswaschen an einem heiligen Orte.

21 Und ein irdenes Gefäß, in welchem es gekocht wird, muß zerbrochen werden, und wenn es in einem kupfernen Gefäße gekocht worden, so werde es gescheuert und ausgespült mit Wasser.

22 Jedes Männliche unter den Priestern darf es essen, hochheilig ist es.

23 Und alles Sühnopfer, von dessen Blut hineingebracht wird in das Stiftszelt, um in dem Heiligthum zu sühnen, darf nicht gegessen werden; im Feuer werde es verbrannt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

✦

1 Und das ist die Weisung für das Schuldopfer; es ist hochheilig.

2 An der Stelle, wo man das Ganzopfer schlachtet, schlachte man das Schuldopfer, und dessen Blut sprenge man auf den Altar ringsum.

3 Und alles Unschlitt davon opfere er: den Fettschwanz und das Unschlitt, welches das Eingeweide bedeckt;

4 Und die beiden Nieren und das Unschlitt, das daran (und) an den Lenden ist, und das Netz an der Leber sammt den Nieren trenne er ab.

5 Und der Priester lasse sie in Dampf aufgehen auf dem Altar als Feueropfer dem Ewigen; ein Schuldopfer ist es.

6 Jedes Männliche unter den Priestern darf es essen; an heiliger Stätte werde es gegessen; hochheilig ist es.

7 So Sühnopfer wie Schuldopfer; Eine Weisung ist für sie; der Priester, der damit sühnt, dem gehört es.

8 Und der Priester, der das Ganzopfer eines Mannes darbringt: die Haut des Ganzopfers, das er dargebracht, gehört ihm, dem Priester.

9 Und alles Speiseopfer, das im Ofen gebacken wird, und alles, was im Napfe bereitet wird oder in der Pfanne, dem Priester, der es darbringt, ihm soll es gehören.

10 Und alles Speiseopfer, das mit Oel eingerührt oder trocken ist, gehört allen Söhnen Aharon's, einem wie dem andern.

11 Und das ist die Weisung für das Mahlopfer, das man dem Ewigen darbringt:

12 Wenn man es zum Danke darbringt, so bringe er mit dem Opfer des Dankes ungesäuerte Kuchen, eingerührt mit Oel, und ungesäuerte Fladen, bestrichen mit Oel, und wohlgetränktes Kernmehl als Kuchen, eingerührt mit Oel;

13 Mit Kuchen von gesäuertem Brode soll er sein Opfer darbringen bei seinem Dank-Opfer-Mahle.

14 Und er bringe dar davon eines von jeglichem Opfer als Hebe dem Ewigen; dem Prieter, der das Blut des Mahlopfers darbringt, ihm gehöre es.

15 Und das Fleisch von seinem Dank-Opfer-Mahle, am Tage seines Opfers muß es gegessen werden, er soll nichts davon zurücklegen bis an den Morgen.

16 Und wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe sein Darbringungsopfer ist, so soll es gegessen werden am Tage, wo er sein Opfer darbringt; und am andern Tage darf, was davon übrig bleibt, gegessen werden.

17 Und was übrig bleibt vom Fleische des Mahlopfers, werde in Feuer verbrannt am dritten Tage.

18 Und wenn dann gegessen wird von dem Fleische seines Opfermahls, so wird es am dritten Tage nicht gnädig aufgenommen; der es dargebracht, dem wird es nicht angerechnet; ein Gräuel ist es, und die Person, die davon isset, hat ihre Schuld zu tragen.

19 Und Fleisch, das irgend etwas Unreines berührt, darf nicht gegessen werden, im Feuer werde es verbrannt: und das Fleisch — jeder Reine darf das Fleisch essen.

20 Aber die Person, die Fleisch isset von dem Opfermahle des Ewigen und eine Verunreinigung an sich hat, diese Person soll ausgerottet werden aus ihren Volksstämmen.

21 Und so eine Person berührt irgend etwas Unreines, die Unreinigkeit des Menschen oder unreines Vieh, oder irgend ein unreines Scheusal, und isset von dem Fleisch des Opfermahls des Ewigen, so soll diese Person ausgerottet werden aus ihren Volksstämmen.

22 Und der Ewige redete zu Moscheh und sprach:

23 Rede zu den Kindern Jisraél also: Alles Unschlitt von Rind und Schaf und Ziege dürft ihr nicht essen.

24 Und das Unschlitt vom Aase und das Unschlitt vom Zerrissenen kann zu allerlei Werk verarbeitet werden; doch essen dürft ihr es nicht.

25 Denn wer Unschlitt isset von dem Vieh, von dem man dem Ewigen Feuergaben opfert: die Person, die es isset, soll ausgerottet werden aus ihren Volksstämmen.

26 Und kein Blut sollt ihr essen in all euern Wohnsitzen, es sei vom Vogel oder Vieh.

27 Jeder, der irgend Blut isset, derselbe soll ausgerottet werden aus seinen Volksstämmen.

28 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

29 Rede zu den Kindern Jisraél also: Wer darbringt sein Mahlopfer dem Ewigen, der soll seinen Opfertheil hineinbringen dem Ewigen von seinem Opfermahle,

30 Seine Hände sollen hineinbringen die Feueropfer des Ewigen: das Unschlitt sammt der Brust soll er hineinbringen; die Brust, um damit eine Schwingung zu machen vor dem Ewigen;

31 Und das Unschlitt läßt der Priester auf dem Altar in Dampf aufgehen, und die Brust gehört dem Aharon und seinen Söhnen;

32 Und die rechte Keule gebet ihr als Hebe dem Priester von euern Opfermahlen.

33 Der von den Söhnen Aharon's darbringet das Blut der Mahlopfer und das Unschlitt, dem gehöre die rechte Keule als Theil.

34 Denn die Brust der Schwingung und die Keule der Hebe nehme ich von den Kindern Jisraél, von ihren Opfermahlen, und gebe sie dem Aharon und seinen Söhnen als ein Bestimmtes für ewig von den Kindern Jisraél.

35 Das ist die Weihungsgabe Aharon's und die Weihungsgabe seiner Söhne von den Feueropfern des Ewigen am Tage, wo man sie herzutreten ließ, um dem Ewigen als Priester zu dienen,

36 Die der Ewige geboten ihnen zu geben am Tage, da man sie salbte, von den Kindern Jisraél, als ewiges Gesetz bei ihren Geschlechtern.

37 Das ist die Weisung für das Ganzopfer, das Speiseopfer und das Sühnopfer und das Schuldopfer und das Einweihungsopfer und das Mahlopfer,

38 Die der Ewige dem Moscheh geboten auf dem Berge Sinai, am Tage, wo er den Kindern Jisraél geboten in der Wüste Sinai, ihre Opfer darzubringen dem Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Nimm den Aharon und seine Söhne mit ihm und die Kleider und das Salböl, und den Farren der Sühne und die beiden Widder und den Korb mit den ungesäuerten Broden;

3 Und die ganze Gemeinde versammele vor den Eingang des Stiftszeltes.

4 Und Moscheh that, so wie der Ewige ihm geboten, und die Gemeinde versammelte sich vor dem Eingang des Stiftszeltes.

5 Und Moscheh sprach zu der Gemeinde: Das ist, was der Ewige geboten hat zu thun.

6 Und Moscheh ließ herzutreten Aharon und seine Söhne und badete sie im Wasser,

7 Und legte ihm an den Leibrock und gürtete ihn mit dem Gürtel, und bekleidete ihn mit dem Oberkleide und legte ihm darüber an das Efod, und gürtete ihn mit dem Gurt des Efod und befestigte ihm das Efod damit.

8 Und legte ihm den Brustschild an, und that in dem Brustschild die Urim und die Tummim.

9 Und legte den Kopfbund um sein Haupt und befestigte auf den Bund nach vorn zu das goldne Schaublech, das heilige Diadem, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

10 Und Moscheh nahm das Salböl und salbte die Wohnung und alles, was darin war, und heiligte sie.

11 Und sprengte davon auf den Altar sieben Mal, und salbte den Altar und all seine Geräthe und das Waschbecken und sein Gestell, um sie zu heiligen.

12 Und er goß von dem Salböl auf das Haupt Aharon's und salbte ihn, um ihn zu heiligen.

13 Und Moscheh ließ herzutreten die Söhne Aharon's und bekleidete sie mit Leibröcken und legte ihnen Gürtel an und wand ihnen Kegelmützen um, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

14 Und ließ heranbringen den Farren der Sühne, und Aharon und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Farren der Sühne;

15 Und er schlachtete (ihn) und Moscheh nahm das Blut und that an die Hörner des Altars ringsum mit seinem Finger, und entsündigte den Altar, und das (übrige) Blut goß er an den Grund des Altars und heiligte ihn, um darauf zu sühnen.

16 Und nahm das ganze Unschlitt, das an dem Eingeweide und das Netz an der Leber und die beiden Nieren und deren Fett, und Moscheh ließ es in Dampf aufgehen auf dem Altar.

17 Und den Farren und dessen Haut und Fleisch und Unrath verbrannte er im Feuer außer dem Lager, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

18 Und er ließ herbeiführen den Widder zum Ganzopfer, und Aharon und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders.

19 Und er schlachtete und Moscheh sprengte das Blut auf den Altar ringsum.

20 Und den Widder zerstückte er in Stücken, und Moscheh ließ in Dampf aufgehen den Kopf, und die Stücke und das Zwerchfell.

21 Und das Eingeweide und die Fußstücke wusch er mit Wasser ab, und Moscheh ließ den ganzen Widder in Dampf aufgehen auf dem Altar, ein Ganzopfer war es zum Wohlgeruch, ein Feueropfer war es dem Ewigen, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

22 Und er ließ herbeiführen den zweiten Widder, den Widder der Einweihung, und Aharon und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders.

23 Und er schlachtete und Moscheh nahm von dessen Blut und bestrich Aharons rechten Ohrknorpel und den Daumen seiner rechten Hand und die große Zehe seines rechten Fußes.

24 Und er ließ herzutreten die Söhne Aharon's, und Moscheh strich von dem Blute an ihren rechten Ohrknorpel und an den Daumen ihrer rechten Hand und an die große Zehe ihres rechten Fußes, und Moscheh sprengte das Blut auf den Altar ringsum,

25 Und nahm das Unschlitt und den Fettschwanz und alles Unschlitt, das an dem Eingeweide, und das Netz an der Leber und die beiden Nieren und deren Fett und die rechte Keule.

26 Und aus dem Korbe der ungesäuerten Brode, der vor dem Ewigen (stand), nahm er einen ungesäuerten Kuchen und einen Oelkuchen und einen Fladen, und legte es auf das Unschlitt und auf die rechte Keule,

27 Und that alles auf die Hände Aharon's und auf die Hände seiner Söhne, und ließ sie eine Schwingung machen vor dem Ewigen.

28 Und Moscheh nahm es von ihren Händen herab und ließ es in Dampf aufgehen auf dem Altar bei dem Ganzopfer; ein Einweihungsopfer war es zum Wohlgeruch, ein Feueropfer war es dem Ewigen.

29 Und Moscheh nahm die Brust und machte damit eine Schwingung vor dem Ewigen; von dem Widder der Einweihung ward sie dem Moscheh zu Theil, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

30 Und Moscheh nahm von dem Salböl und von dem Blute, das auf dem Altar, und sprengte auf Aharon, auf seine Kleider und auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm, und heiligte Aharon, seine Kleider und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm.

31 Und Moscheh sprach zu Aharon und zu seinen Söhnen: Kochet das Fleisch an dem Eingange des Stiftszeltes, und dort esset es und das Brod, das im Korbe der Einweihung, wie ich geboten, also: Aharon und seine Söhne sollen es essen.

32 Und was an Fleisch und Brod übrig bleibt, sollt ihr im Feuer verbrennen.

33 Und aus der Thür des Stiftszeltes sollt ihr nicht gehen sieben Tage, bis vollbracht sind die Tage eurer Einweihung; denn sieben Tage füllt man eure Hände.

34 So wie man an diesem Tage gethan, hat der Ewige geboten, (ferner) zu thun, um euch zu sühnen.

35 Und am Eingange des Stiftszeltes sollt ihr bleiben sieben Tage, Tages und Nachts, und sollt wahren die Obhut des Ewigen, daß ihr nicht sterbet; denn so ist mir geboten worden.

36 Und Aharon und seine Söhne thaten alles, was der Ewige durch Moscheh geboten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

✦

1 Und es war am achten Tage, da rief Moscheh Aharon und seine Söhne und die Aeltesten Jisraél's,

2 Und sprach zu Aharon: Nimm für dich ein junges Rind zum Sühnopfer und einen Widder zum Ganzopfer, ohne Fehl, und bringe sie dar vor dem Ewigen;

3 Und zu den Kindern Jisraél rede also: Nehmet einen Ziegenbock zum Sühnopfer und ein Kalb und ein Schaf, einjährige, ohne Fehl, zum Ganzopfer,

4 Und einen Stier und einen Widder zum Mahlopfer, ein Mahl zu halten vor dem Ewigen, und ein Speiseopfer, eingerührt mit Oel; denn heute wird der Ewige euch erscheinen.

5 Und sie brachten, was Moscheh geboten, vor das Stiftszelt, und die ganze Gemeinde trat herzu und stand vor dem Ewigen.

6 Und Moscheh sprach: Dieß, welches der Ewige geboten, sollt ihr thun: so wird euch erscheinen die Herrlichkeit des Ewigen.

7 Und Moscheh sprach zu Aharon: Tritt herzu an den Altar, und opfere dein Sühnopfer und dein Ganzopfer und sühne dich und das Volk, und opfere das Opfer des Volkes, und sühne sie, so wie der Ewige geboten.

8 Und Aharon trat an den Altar und schlachtete das Kalb der Sühne, das für ihn war.

9 Und die Söhne Aharons brachten ihm das Blut, und er tauchte seinen Finger in das Blut und that an die Hörner des Altars, und das (übrige) Blut goß er an den Grund des Altars;

10 Und das Unschlitt und die Nieren und das Netz von der Leber von dem Sühnopfer ließ er in Dampf aufgehen auf dem Altar, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

11 Und das Fleisch und die Haut verbrannte er im Feuer außer dem Lager.

12 Und man schlachtete das Ganzopfer, und die Söhne Aharons reichten ihm das Blut hin, und er sprengte es auf den Altar ringsum.

13 Und das Ganzopfer reichten sie ihm hin in Stücken und den Kopf, und er ließ es in Dampf aufgehen auf dem Altar,

14 Und wusch die Eingeweide und die Fußstücke und ließ sie in Dampf aufgehen sammt dem Ganzopfer auf dem Altar.

15 Und brachte dar das Opfer des Volkes, und nahm den Bock der Sühne, der für das Volk war, und schlachtete ihn und brachte es als Sühnopfer dar, wie das vorige.

16 Und brachte das Ganzopfer herzu und opferte es nach der Vorschrift.

17 Und brachte das Speiseopfer herbei, und füllete seine Hand davon und ließ es in Dampf aufgehen auf dem Altar, außer dem Morgenopfer.

18 Und man schlachtete den Stier und den Widder des Opfermahls für das Volk, und die Söhne Aharons reichten ihm das Blut hin, und er sprengte es auf den Altar ringsum.

19 Und das Unschlitt von dem Stier und von dem Widder: den Fettschwanz und das Bedeckende und die Nieren und das Netz der Leber,

20 Diese Fettstücke legten sie auf die Brusttücke und er ließ die Fettstücke in Dampf aufgehen auf dem Altar;

21 Und mit den Bruststücken und der rechten Keule machte Aharon eine Schwingung vor dem Ewigen, wie Moscheh geboten.

22 Und Aharon erhob seine Hände gegen das Volk und segnete sie, und kam herab nach der Opferung des Sühnopfers und des Ganzopfers und der Mahlopfer.

23 Und Moscheh und Aharon gingen hinein in das Stiftszelt und kamen heraus, und segneten das Volk und es erschien die Herrlichkeit des Ewigen dem ganzen Volke.

24 Und es fuhr eine Feuerflamme aus von dem Ewigen und verzehrte auf dem Altar das Ganzopfer und die Fettstücke; und das ganze Volk sah und sie jubelten und fielen auf ihr Angesicht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 Und die Söhne Aharons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeder seine Rauchpfanne und thaten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf, und brachten vor den Ewigen unheiliges Feuer, das er ihnen nicht geboten.

2 Da fuhr eine Feuerflamme vom Ewigen aus und verzehrte sie und sie starben vor dem Ewigen.

3 Und Moscheh sprach zu Aharon: Das ist, was der Ewige geredet und gesprochen: An den mir Nahen will ich geheiliget werden und vor dem ganzen Volke will ich verherrlicht werden. Und Aharon schwieg.

4 Und Moscheh rief Mischaël und Elzafan, die Söhne Usiel, des Oheimes Aharon's, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, traget eure Brüder hinweg von dem Heiligthum hinaus vor das Lager.

5 Und sie traten hinzu und trugen sie in ihren Leibröcken hinaus vor das Lager, so wie Moscheh geredet hatte.

6 Und Moscheh sprach zu Aharon und Elasar und Itamar, seinen Söhnen: Eure Häupter sollt ihr nicht entblößen und eure Kleider nicht zerreißen, daß ihr nicht sterbet und er über die ganze Gemeinde zürne. Aber eure Brüder, das ganze Haus Jisraél, sollen beweinen den Brand derer, welche der Ewige verbrannt hat.

7 Und aus der Thüre des Stiftszeltes sollt ihr nicht gehen, daß ihr nicht sterbet, denn das Salböl des Ewigen ist auf euch. Und sie thaten nach der Rede Moscheh's.

8 Und der Ewige redete zu Aharon also:

9 Wein und Berauschendes sollst du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr hineingehet in das Stiftszelt, auf daß ihr nicht sterbet; eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern.

10 Und auf daß ihr unterscheiden könnet zwischen Heiligem und Unheiligem und zwischen Unreinem und Reinem,

11 Und daß ihr unterweisen könnet die Kinder Jisraél in allen Satzungen, die der Ewige zu ihnen geredet durch Moscheh.

12 Und Moscheh redete zu Aharon und Elasar und Itamar, seinen am Leben gebliebenen Söhnen: Nehmet das Speiseopfer, das übrig geblieben von den Feueropfern des Ewigen, und esset es als ungesäuertes Brod neben dem Altar; denn hochheilig ist es.

13 Und esset es an heiliger Stätte; denn dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne ist es von den Feueropfern des Ewigen; denn also ist mir geboten worden.

14 Und die Brust der Schwingung und die Keule der Hebe sollt ihr an reiner Stätte essen, du und deine Söhne und deine Töchter mit dir; denn als dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Kinder sind sie gegeben worden von den Mahlopfern der Kinder Jisraél.

15 Die Keule der Hebe und die Brust der Schwingung sollen sie mit den Fettstücken des Feueropfers bringen, um damit eine Schwingung zu machen vor dem Ewigen, und dann seien sie für dich und deine Söhne mit dir als Bestimmtes für ewig, so wie der Ewige geboten.

16 Und den Bock der Sühne suchte Moscheh und siehe, er war verbrannt! Da zürnte er über Elasar und Itamar, die Söhne Aharon's, die am Leben geblieben, und sprach:

17 Warum habt ihr nicht gegessen das Sühnopfer an der heiligen Stätte, — denn es ist hochheilig — da er es euch gegeben, um zu tragen die Schuld der Gemeinde und sie zu sühnen vor dem Ewigen?

18 Siehe, das Blut davon ist nicht gebracht worden in das Heiligthum, in das Innerste: essen müsset ihr es im Heiligthume, wie ich geboten.

19 Und Aharon redete zu Moscheh: Siehe, an diesem Tage haben sie ihr Sühnopfer und ihr Ganzopfer dargebracht vor dem Ewigen, wo mich solcherlei betroffen; wenn ich Sühnopfer äße an diesem Tage, würde es gefallen den Augen des Ewigen?

20 Und Moscheh vernahm das und es gefiel seinen Augen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh und Aharon und sprach zu ihnen:

2 Redet zu den Kindern Jisraél also: Das sind die Thiere, die ihr essen dürfet von allen vierfüßigen, die auf dem Lande.

3 Alles, was behuft ist und gespaltene Klauen hat (und) wiederkäuend ist unter den vierfüßigen, das dürft ihr essen.

4 Doch das dürft ihr nicht essen von den Wiederkäuenden und Behuften: das Kamel, denn wiederkäuend ist es, aber hufgespalten ist es nicht: unrein ist es euch.

5 Und das Kaninchen, denn es ist wiederkäuend, aber nicht hufgespalten: unrein ist es euch;

6 Und den Hasen, denn wiederkäuend ist er, aber nicht hufgespalten: unrein ist er euch;

7 Und das Schwein, denn behuft ist es und hufgespalten, aber es wiederkäuet nicht: unrein ist es euch.

8 Von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen und ihr Aas nicht berühren: unrein seien sie euch.

9 Das dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist: alles, was Flossen und Schuppen hat im Gewässer, in Meeren oder Flüssen, die dürft ihr essen.

10 Aber alles, was nicht Flossen und Schuppen hat in Meeren und Flüssen, von allem, was im Wasser wimmelt, und von allem Leben-Athmenden, das im Wasser, ein Scheusal seien sie euch.

11 Und ein Scheusal sollen sie euch seyn: von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen, und ihr Aas müßt ihr verabscheuen.

12 Alles, was nicht Flossen hat und Schuppen im Wasser, ein Scheusal sei es euch.

13 Und diese sollt ihr verabscheuen von den Vögeln, sie sollen nicht gegessen werden, ein Scheusal sind sie: den Adler und den Peres und die Osniah;

14 Und die Daah und die Ajah nach ihren Arten.

15 Alle Raben nach ihrer Art;

16 Und den Strauß und den Tachmas und den Schachaf und den Sperber nach seiner Art;

17 Und die Eule und den Schalach und den Janschuf.

18 Und die Tinschemet und den Pelikan und den Racham;

19 Und den Storch, die Anafah nach ihrer Art, und die Duchifat und die Fledermaus.

20 Alles fliegende Gewürm, das auf Vieren geht, sei euch ein Scheusal.

21 Doch das dürft ihr essen von allem fliegenden Gewürm, das auf Vieren geht; was Gelenke hat oberhalb der Hinterbeine, damit zu springen auf der Erde.

22 Diese von ihnen dürft ihr essen: den Arbeh nach seiner Art und den Solom nach seiner Art und den Chargol nach seiner Art und den Chagab nach seiner Art.

23 Aber alles fliegende Gewürm, das vier Füße hat, sei euch ein Scheusal;

24 Und an diesen werdet ihr unrein; wer ihr Aas berührt, ist unrein bis an den Abend.

25 Und wer von ihrem Aase trägt, soll seine Kleider waschen und unrein seyn bis an den Abend.

26 Also alles Vieh, das behuft ist, aber nicht hufgespalten und nicht wiederkäuet; unrein seien sie euch, wer sie berührt, ist unrein.

27 Und alles, was auf seinen Tatzen geht unter all dem Gethier, das auf Vieren geht: unrein seien sie euch; wer ihr Aas berührt, sei unrein bis an den Abend.

28 Und wer ihr Aas trägt, wasche seine Kleider und sei unrein bis an den Abend; unrein seien sie euch.

29 Und das sei euch unrein unter dem Gewimmel, das wimmelt auf dem Lande: der Maulwurf und die Maus und der Zab nach seinen Arten,

30 Und die Anakah und der Koach und die Eidechse und der Chomet und die Tinschemet.

31 Diese sind die euch unreinen unter allem Gewimmel; wer sie berührt, wenn sie todt sind, ist unrein bis an den Abend.

32 Und alles, worauf von ihnen fällt, wenn sie todt sind, ist unrein, es sei irgend hölzernes Geräth oder ein Kleid oder Fell oder Sack, alles Geräth, womit ein Werk verrichtet wird; ins Wasser werde es gethan, und es ist unrein bis an den Abend und dann rein.

33 Und alles irdene Gefäß, in welches von ihnen fällt — alles, was darin, ist unrein und es selbst müßt ihr zerbrechen,

34 Von aller Speise, die gegessen wird, worauf Wasser gekommen, ist unrein, und alles Getränk, das getrunken wird, ist in jedem Gefäße unrein.

35 Und alles, worauf von ihrem Aase fällt, ist unrein; Ofen und Heerd muß eingerissen werden, unrein sind sie und unrein seien sie euch.

36 Jedoch Quelle und Grube, Wasserbehälter, ist rein; aber wer ihr Aas berührt, ist unrein.

37 Und so von ihrem Aase fällt auf Samen von Pflanzen, der gesäet wird; ist er rein.

38 So aber Wasser gethan worden auf Samen und es fällt von ihrem Aase darauf, ist er euch unrein.

39 Und so eines stirbt von dem Vieh, das für euch ist zum Essen — wer dessen Aas berührt, ist unrein bis an den Abend;

40 Und wer von dem Aase isset, wäscht seine Kleider und ist unrein bis an den Abend; und wer das Aas trägt, wäscht seine Kleider und ist unrein bis an den Abend.

41 Und alles Gewimmel, das auf dem Lande wimmelt, ein Scheusal ist es, gegessen darf es nicht werden.

42 Alles, was auf dem Bauche geht, und alles, was auf vieren geht bis zu allem Vielfüßigen unter allem Gewimmel, das auf dem Lande wimmelt, die sollt ihr nicht essen, denn ein Scheusal sind sie.

43 Machet euch nicht zum Scheusal durch alles kriechende Gewimmel, und verunreiniget euch nicht damit, daß ihr dadurch unrein werdet.

44 Denn ich bin der Ewige, euer Gott: so heiliget euch, daß ihr heilig seid, denn ich bin heilig; und verunreiniget euch nicht durch all das Gewimmel, das auf dem Lande kriecht.

45 Denn ich bin der Ewige, der euch heraufgebracht aus dem Lande Mizrajim, um euch ein Gott zu seyn: so seid heilig, denn ich bin heilig.

46 Das ist die Lehre von den Vierfüßigen und dem Gevögel und allem Leben-Athmenden, das sich im Wasser regt, und allem Lebendigen, das auf dem Lande wimmelt,

47 Zu unterscheiden zwischen Unreinem und Reinem, und zwischen Gethier, das gegessen werden darf, und Gethier, das nicht darf gegessen werden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu den Kindern Jisraél also: So ein Weib Samen bringt und gebiert ein Männliches, so soll sie unrein seyn sieben Tage, wie die Tage, wo sie an ihrer Absonderung leidet, sei sie unrein.

3 Und am achten Tage soll beschnitten werden das Fleisch seiner Vorhaut.

4 Und drei und dreißig Tage soll sie verbleiben in dem Blute der Reinigung: sie darf nichts Heiliges berühren und in das Heiligthum nicht gehen, bis vollbracht sind die Tage ihrer Reinigung.

5 Und wenn sie ein Weibliches gebiert, so ist sie zwei Wochen unrein, wie bei ihrer Absonderung; und sechs und sechzig Tage soll sie verbleiben in dem Blute der Reinigung.

6 Und wenn vollbracht sind die Tage ihrer Reinigung für einen Sohn oder für eine Tochter, soll sie bringen ein einjähriges Lamm zum Ganzopfer und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sühnopfer vor die Thüre des Stiftszeltes zu dem Priester.

7 Und er bringe es dar vor den Ewigen und er sühne sie, und sie ist rein von dem Flusse ihres Blutes. Dies ist das Gesetz für die Gebärerin, bei einem Männlichen oder einem Weiblichen.

8 Wenn aber ihr Vermögen nicht hinreicht zu einem Lamme, so nehme sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, eines zum Ganzopfer und eines zum Sühnopfer und der Priester sühne sie und sie ist rein.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh und zu Aharon also:

2 So bei einem Menschen auf der Haut seines Fleisches eine Geschwulst entsteht, oder eine Flechte oder ein Fleck, und es könnte an der Haut seines Fleisches zum Ausschlag des Aussatzes werden, so werde er gebracht zu dem Priester Aharon, oder zu einem seiner Söhne, der Priester.

3 Und siehet der Priester den Ausschlag auf der Haut des Fleisches, daß das Haar im Ausschlag weiß geworden, und der Ausschlag tiefer aussieht, als die Haut seines Fleisches, so ist das der Ausschlag des Aussatzes, und wie ihn der Priester sieht, erkläre er ihn für unrein.

4 Und wenn es ein weißer Fleck ist in der Haut seines Fleisches, und er sieht nicht tiefer aus als die Haut, und das Haar ist nicht weiß geworden, so verschließe der Priester den Ausschlag sieben Tage;

5 Besieht ihn nun der Priester am siebenten Tage und siehe, der Ausschlag ist geblieben in seinem Aussehen, der Ausschlag hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so verschließe ihn der Priester sieben Tage zum zweiten Mal.

6 Und siehet ihn der Priester am siebenten Tage zum zweiten Mal, und siehe, der Ausschlag ist getrübt und der Ausschlag hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so spreche ihn der Priester rein; es ist eine Flechte, und er wasche seine Kleider und ist rein.

7 Wenn aber die Flechte um sich gegriffen hat in der Haut, nachdem er besehen worden vom Priester zu seiner Reinsprechung, so werde er zum zweiten Mal besehen vom Priester,

8 Und siehet der Priester, und siehe, die Flechte hat um sich gegriffen in der Haut, so erkläre ihn der Priester für unrein; es ist der Aussatz.

9 So der Ausschlag des Aussatzes bei einem Menschen entsteht, werde er zu dem Priester gebracht;

10 Und siehet der Priester, und siehe, es ist eine weiße Geschwulst in der Haut, und in derselben ist das Haar weiß geworden, und ein Mal rohen Fleisches ist in der Geschwulst:

11 So ist es ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches, und der Priester soll ihn für unrein erklären; er lasse ihn nicht einschließen, denn er ist unrein.

12 Wenn aber der Aussatz ausbricht in der Haut, so daß der Aussatz bedeckt die ganze Ausschlagshaut von Kopf bis zu Füßen, so weit die Augen des Priesters sehen:

13 Sieht nun der Priester, und siehe, der Ausschlag bedeckt sein ganzes Fleisch, so erkläre er den Ausschlag für rein; ist er überall weiß geworden, so ist er rein.

14 Und am Tage, wo sich darin sehen läßt rohes Fleisch, ist er unrein;

15 So wie der Priester das rohe Fleisch sehet, so erkläre er ihn für unrein; das rohe Fleisch ist unrein, es ist der Aussatz.

16 So aber das rohe Fleisch wiederum weiß geworden, so komme er vor den Priester,

17 Und siehet ihn der Priester, und siehe, der Ausschlag ist weiß geworden, so erkläre der Priester den Ausschlag für rein; rein ist er.

18 Und Fleisch, so an der Haut davon eine Entzündung entsteht und heilt;

19 Und es entsteht an der Stelle der Entzündung eine weiße Geschwulst oder ein Fleck, weiß und dunkelroth: so werde er besehen vom Priester;

20 Und siehet der Priester, und siehe, er erscheint tiefer als die Haut, und das Haar ist weiß geworden, so erkläre ihn der Priester für unrein; der Ausschlag des Aussatzes ist es, der in der Entzündung ausgebrochen.

21 Wenn aber der Priester ihn besiehet, und siehe, darin ist kein weißes Haar und er ist nicht tiefer als die Haut, da er trüb ist, so verschließe ihn der Priester sieben Tage.

22 Und wenn er um sich greift in der Haut, so erkläre ihn der Priester für unrein; es ist ein Ausschlag;

23 Wenn aber der Fleck an seiner Stelle geblieben, nicht um sich gegriffen hat, so ist es eine Narbe der Entzündung, und der Priester erkläre ihn für rein.

24 Oder Fleisch, so an dessen Haut ist eine vom Feuer verbrannte Stelle, und es wird das Brandmal zu einem Flecke, weiß und dunkelroth, oder weiß;

25 Und der Priester sieht es, und siehe, das Haar ist weiß geworden in dem Fleck, und er sieht tiefer aus, als die Haut, so ist es der Aussatz, der in dem Brandmal ausgebrochen, und der Priester erkläre ihn für unrein; es ist der Ausschlag des Aussatzes.

26 Und wenn der Priester ihn sieht, und siehe, es ist kein weißes Haar in dem Fleck, und er ist nicht tiefer als die Haut, sondern ist trüb, so verschließe ihn der Priester sieben Tage,

27 Und der Priester sehe ihn am siebenten Tage; wenn derselbe sehr um sich gegriffen in der Haut, erkläre ihn der Priester für unrein; der Ausschlag des Aussatzes ist es.

28 Wenn aber der Fleck an der Stelle geblieben ist, und sich nicht ausgebreitet hat in der Haut und er ist trüb, so war es eine Brandgeschwulst und der Priester erkläre ihn für rein; denn es ist eine Narbe der Brandgeschwulst.

29 Und Mann oder Weib, bei dem ein Ausschlag entsteht, am Kopf oder am Bart,

30 Und der Priester besieht den Ausschlag, und siehe, er erscheint tiefer als die Haut und darin ist feines, goldgelbes Haar, so soll ihn der Priester für unrein erklären; es ist die Räude, der Aussatz des Kopfes oder des Bartes ist es.

31 Und so der Priester siehet den Ausschlag der Räude, und siehe, er erscheint nicht tiefer als die Haut, und schwarzes Haar ist nicht darin, so verschließe der Priester den Ausschlag der Räude sieben Tage;

32 Und siehet der Priester den Ausschlag am siebenten Tage, und siehe, die Räude hat nicht um sich gegriffen und es ist darin kein goldgelbes Haar geworden, und die Räude siehet nicht tiefer aus als die Haut,

33 So lasse er sich scheeren, aber die räudige Stelle soll er nicht scheeren, und der Priester verschließe den Räudigen sieben Tage zum zweiten Mal.

34 Und siehet der Priester die Räude am siebenten Tage, und siehe, die Räude hat nicht um sich gegriffen in der Haut, und siehet nicht tiefer aus als die Haut, so spreche ihn der Priester rein, und er wasche seine Kleider und er ist rein.

35 Wenn aber die Räude um sich gegriffen in der Haut nach seiner Reinsprechung,

36 Und der Priester besiehet ihn, und siehe, die Räude hat um sich gegriffen in der Haut, so darf der Priester nicht nachsehen um das goldgelbe Haar; unrein ist er.

37 Wenn aber die Räude stehen geblieben in ihrem Aussehen und schwarzes Haar darin gewachsen ist, so ist die Räude geheilt, er ist rein, und der Priester spreche ihn rein.

38 Und Mann oder Weib, so an der Haut ihres Fleisches Flecken entstehen, weiße Flecken,

39 Und der Priester siehet, und siehe, an der Haut ihres Fleisches sind die Flecken trüb und weiß, so ist es der Bohak, der in der Haut ausgebrochen; er ist rein.

40 Und so jemandem die Haupthaare ausfallen, so ist er ein Kahlkopf; er ist rein.

41 Und wenn die Haupthaare ihm von der Seite des Gesichts ausfallen, so ist er ein Glatzkopf; er ist rein.

42 So aber an der Hinterglatze oder an der Vorderglatze ein Ausschlag entsteht, weiß und dunkelroth, dann ist es der Aussatz, der ausgebrochen an seiner Hinterglatze oder an seiner Vorderglatze.

43 Und siehet ihn der Priester, und siehe, die Geschwulst des Ausschlages, weiß und dunkelroth an seiner Hinterglatze oder an seiner Vorderglatze, siehet aus wie der Aussatz auf der Haut des Fleisches:

44 So ist er ein aussätziger Mann, unrein ist er, für unrein erkläre ihn der Priester; er hat den Ausschlag auf seinem Kopfe.

45 Und der Aussätzige, der diesen Ausschlag an sich hat, dessen Kleider seien zerrissen und sein Kopf sei entblößt und bis an das Kinn soll er (sich) verhüllen, und: unrein! unrein! soll er rufen.

46 Die ganze Zeit, wo der Aussatz an ihm unrein ist, ist er unrein; abgeschieden soll er wohnen, außer dem Lager sei seine Wohnung.

47 Und ein Kleid, so an ihm der Ausschlag des Aussatzes entsteht, an einem Kleide von Wolle oder an einem Kleide von Leinen,

48 Oder am Aufzuge, oder an dem Einschlage von Leinen oder Wolle, oder an Leder oder an allem Zeuge von Leder;

49 Und ist der Ausschlag dunkelgrün oder dunkelroth an dem Kleide oder an dem Leder oder an dem Aufzuge oder am Einschlage oder an allem Zeuge von Leder: so ist es der Ausschlag des Aussatzes und man soll den Priester ihn sehen lassen.

50 Und der Priester besieht den Ausschlag und verschließt den Ausschlag sieben Tage;

51 Und siehet er den Ausschlag am siebenten Tage, daß der Ausschlag um sich gegriffen in dem Kleide, an dem Aufzuge oder an dem Einschlage oder im Leder, an allem Zeug, wozu Leder verarbeitet wird: ein fressender Aussatz ist der Ausschlag; er ist unrein.

52 Und man verbrenne das Kleid, sei es Aufzug oder Einschlag in Wolle oder Leinen oder alles Zeug von Leder, an welchem der Aussatz ist; denn ein fressender Aussatz ist es; im Feuer muß es verbrannt werden.

53 Und wenn der Priester sieht, und siehe, der Ausschlag hat nicht um sich gegriffen in dem Kleide, sei es an dem Aufzuge oder an dem Einschlage oder in allem Zeuge von Leder;

54 So gebiete der Priester, daß man das wasche, woran der Ausschlag ist, und lasse ihn einschließen sieben Tage zum zweiten Mal.

55 Und sieht der Priester, nachdem der Ausschlag ausgewaschen worden, und siehe, der Ausschlag hat sein Aussehen nicht geändert und der Ausschlag hat nicht um sich gegriffen, so ist er unrein, im Feuer sollst du ihn verbrennen; einfressend ist er an seiner Rückseite oder an seiner Vorderseite.

56 Wenn aber der Priester siehet, und siehe, der Ausschlag ist trüb, nachdem man ihn ausgewaschen hat, so reiße er ihn aus dem Kleide oder aus dem Leder, oder aus dem Aufzuge oder aus dem Einschlage.

57 Und wenn er ferner gesehen wird an dem Kleide, sei es an dem Aufzuge oder an dem Einschlage oder an allem Zeuge von Leder, so ist der Aussatz ausgebrochen: im Feuer sollst du das verbrennen, woran der Ausschlag ist.

58 Aber das Kleid, sei es der Aufzug oder der Einschlag oder alles Zeug von Leder, das du wäschest, und der Ausschlag weicht davon, das werde zum zweiten Mal gewaschen und ist rein.

59 Das ist das Gesetz für den Ausschlag des Aussatzes an Kleidern von Wolle oder Leinen, sei es am Aufzuge oder Einschlage oder an allem Zeuge von Leder, es rein oder unrein zu erklären.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Das sei das Gesetz für den Aussätzigen am Tage seiner Reinigung: er werde zum Priester gebracht.

3 Der Priester gehe (nämlich) hinaus vor das Lager, und siehet der Priester, und siehe, der Ausschlag des Aussatzes ist geheilt an dem Aussätzigen;

4 So gebiete der Priester, daß man nehme für den, der sich reinigen läßt, zwei lebendige reine Vögel und Zedernholz und Karmesin und Ysop.

5 Und der Priester gebiete, daß man den einen Vogel schlachte in ein irdenes Gefäß, über lebendigem Wasser.

6 Den lebenden Vogel nehme er, ihn und (dann) das Zedernholz und den Karmesin und den Ysop, und tauche diese und den lebendigen Vogel in das Blut des Vogels, der geschlachtet worden über dem lebendigen Wasser;

7 Und sprenge auf den, der sich von dem Aussatz reinigen läßt, sieben Mal; und hat er ihn gereiniget, so läßt er den lebenden Vogel fliegen auf das freie Feld.

8 Und der sich reinigen läßt, wasche seine Kleider und scheere all sein Haar und bade im Wasser und er ist rein, und hernach darf er in das Lager gehen; und bleibe außer seinem Zelte sieben Tage.

9 Und am siebenten Tage scheere er all sein Haar, sein Haupthaar und seinen Bart und seine Augenbraunen, ja all sein Haar scheere er und wasche seine Kleider und bade seinen Leib im Wasser, und er ist rein.

10 Und am achten Tage nehme er zwei Schafe ohne Fehl und ein weibliches Schaf ohne Fehl von einem Jahr und drei Zehntel Kernmehl, als Speiseopfer mit Oel eingerührt, und ein Log Oel.

11 Und der reinigende Priester stelle den Mann, der sich reinigen läßt, und jene (Opfer) vor den Ewigen an den Eingang des Stiftszeltes.

12 Und der Priester nehme das eine Schaf und bringe es dar zum Schuldopfer und das Log Oel, und mache mit ihnen eine Schwingung vor dem Ewigen.

13 Und man schlachte das Schaf an der Stätte, wo man das Sühnopfer und das Ganzopfer schlachtet, an heiliger Stätte; denn wie das Sühnopfer ist das Schuldopfer dem Priester, hochheilig ist es.

14 Und der Priester nehme vom Blute des Schuldopfers und der Priester streiche an den rechten Ohrknorpel dessen, der sich reinigen läßt, und an den Daumen seiner rechten Hand und an die große Zehe seines rechten Fußes.

15 Und der Priester nehme von dem Log Oel und gieße in die linke flache Hand des Priesters;

16 Und der Priester tauche mit seinem Finger der Rechten in das Oel, das in seiner linken flachen Hand, und sprenge von dem Oel mit seinem Finger siebenmal vor dem Ewigen.

17 Und von dem Reste des Oels, das in seiner flachen Hand, streiche der Priester an den rechten Ohrknorpel dessen, der sich reinigen läßt, und an den Daumen seiner rechten Hand und an die große Zehe seines rechten Fußes, auf das Blut des Schuldopfers.

18 Und was übrig bleibt von dem Oel, das in der flachen Hand des Priesters, streiche er auf den Kopf dessen, der sich reinigen läßt, und der Priester sühne ihn vor dem Ewigen.

19 Und der Priester bereite das Sühnopfer und sühne den, der sich reinigen läßt von seiner Unreinheit, und hernach schlachte er das Ganzopfer,

20 Und der Priester opfere das Ganzopfer und das Speiseopfer auf dem Altar, und der Priester sühne ihn und er ist rein.

21 Aber wenn er arm ist und sein Vermögen nicht ausreicht, so nehme er ein Schaf als Schuldopfer, zur Schwingung, ihn zu sühnen, und ein Zehntel Kernmehl, eingerührt mit Oel zum Speiseopfer, und ein Log Oel,

22 Und zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, wozu sein Vermögen ausreicht, und eines sei ein Sühnopfer und das andere ein Ganzopfer.

23 Und er bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester vor den Eingang des Stiftszeltes vor den Ewigen.

24 Und der Priester nehme das Schaf des Schuldopfers und das Log Oel, und der Priester mache damit eine Schwingung vor dem Ewigen.

25 Und man schlachte das Schaf des Schuldopfers, und der Priester nehme von dem Blute des Schuldopfers und streiche an den rechten Ohrknorpel dessen, der sich reinigen läßt, und an den Daumen seiner rechten Hand und an die große Zehe seines rechten Fußes.

26 Und von dem Oel gieße der Priester in die flache linke Hand des Priesters,

27 Und der Priester sprenge mit seinem Finger der Rechten von dem Oel, das in seiner linken flachen Hand, siebenmal vor dem Ewigen.

28 Und der Priester streiche von dem Oel, das in seiner flachen Hand, an den rechten Ohrknorpel dessen, der sich reinigen läßt, und an den Daumen seiner rechten Hand und an die große Zehe seines rechten Fußes, an die Stelle des Blutes vom Schuldopfer.

29 Und was übrig geblieben von dem Oel, das in der flachen Hand des Priesters, streiche er auf den Kopf dessen, der sich reinigen läßt, um ihn zu sühnen vor dem Ewigen.

30 Und er opfere die eine von den Turteltauben oder von den jungen Tauben, von dem, wozu sein Vermögen reicht.

31 Das, wozu sein Vermögen reicht, das eine als Sühnopfer und das andere als Ganzopfer neben dem Speiseopfer, und der Priester sühne den, der sich reinigen läßt vor dem Ewigen.

32 Das ist das Gesetz für den, an dem der Ausschlag des Aussatzes ist, dessen Vermögen nicht ausreicht bei seiner Reinigung.

33 Und der Ewige redete zu Moscheh und zu Aharon also:

34 So ihr kommt in das Land Kenaan, das ich euch gebe zum Besitz, und ich verhänge den Ausschlag des Aussatzes über ein Haus in dem Lande eures Besitzes:

35 So komme der, dem das Haus gehört und zeige (es) dem Priester an und spreche: Wie ein Ausschlag zeigt sich mir im Hause.

36 Und der Priester gebiete, daß sie das Haus ausräumen, bevor der Priester hineingeht, den Ausschlag zu sehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im Hause, und hernach gehe der Priester hinein, um das Haus zu besehen.

37 Und sieht er den Ausschlag, und siehe, der Ausschlag ist an den Wänden des Hauses: Vertiefungen, dunkelgrün oder dunkelroth, und sie sehen tiefer aus als die Wand;

38 So gehe der Priester aus dem Hause an die Thüre des Hauses und verschließe das Haus sieben Tage.

39 Und der Priester komme wieder am siebenten Tage, und sieht er, und siehe, der Ausschlag hat um sich gegriffen in den Wänden des Hauses:

40 So gebiete der Priester, daß man herausreiße die Steine, an denen der Ausschlag ist, und sie hinauswerfe vor die Stadt an eine unreine Stelle.

41 Und das Haus lasse er von innen abkratzen ringsum und man schütte den Schutt, den sie abgestoßen, hinaus vor die Stadt an eine unreine Stelle.

42 Und man nehme andere Steine und bringe sie an die Stelle der Steine, und andere Lehmerde nehme er und übertünche das Haus.

43 Und wenn der Ausschlag wiederum ausbricht im Hause nach dem Herausreißen der Steine, und nach dem Abkratzen des Hauses und nach dem Uebertünchen:

44 So komme der Priester, und siehet er, und siehe, der Ausschlag hat um sich gegriffen im Hause, so ist es ein fressender Aussatz in dem Hause; unrein ist es.

45 Und man reiße das Haus nieder, dessen Steine, Holz und allen Lehm des Hauses, und bringe es hinaus vor die Stadt, an eine unreine Stelle.

46 Und wer in das Haus hineingeht, so lange man es verschlossen hält, ist unrein bis an den Abend.

47 Und wer in dem Hause geschlafen, wasche seine Kleider, und wer in dem Hause gegessen, wasche seine Kleider.

48 Wenn aber der Priester hineingehet und sieht, und siehe, der Ausschlag hat nicht um sich gegriffen im Hause nach der Uebertünchung des Hauses, so erkläre der Priester das Haus für rein; denn der Ausschlag ist geheilt.

49 Und er nehme, um das Haus zu entsündigen, zwei Vögel und Zedernholz und Karmesin und Ysop.

50 Und schlachte den einen Vogel in ein irdenes Gefäß über lebendigem Wasser;

51 Und nehme das Zedernholz und den Ysop und den Karmesin und den lebendigen Vogel, und tauche sie in das Blut des geschlachteten Vogels und in das lebendige Wasser, und sprenge gegen das Haus siebenmal,

52 Und entsündige das Haus mit dem Blute des Vogels und mit dem lebendigen Wasser und mit dem lebenden Vogel und mit dem Zedernholz und mit dem Ysop und mit dem Karmesin,

53 Und lasse den lebenden Vogel hinausfliegen aus der Stadt auf das freie Feld und sühne das Haus und es ist rein.

54 Das ist das Gesetz für allen Ausschlag des Aussatzes und der Räude,

55 Und für den Ausschlag der Kleider und der Häuser;

56 Und für Geschwulst und Flechte und Flecke,

57 Zu belehren über den Tag des Unreinen und den Tag des Reinen; das ist das Gesetz des Aussatzes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 15

1 Und der Ewige redete zu Moscheh und zu Aharon also:

2 Redet zu den Kindern Jisraél und sprechet zu ihnen: So jemand samenflüssig ist an seinem Gliede, er ist unrein an seinem Samenfluß;

3 Und also ist seine Unreinheit durch seinen Samenfluß: es trieft aus seinem Gliede der Samenfluß oder es wird das Glied verstopft von seinem Samenfluß, so ist das seine Unreinheit.

4 Alles Lager, worauf der Samenflüssige schläft, ist unrein, und alles Geräth, worauf er sitzt, ist unrein.

5 Und jemand, der sein Lager berührt, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis an den Abend.

6 Und wer auf dem Geräthe sitzt, worauf der Samenflüssige sitzt, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

7 Und wer den Leib des Samenflüssigen berührt, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

8 Und speiet der Samenflüssige auf einen Reinen: so wasche dieser seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

9 Und alles Reitzeug, worauf der Samenflüssige reitet, ist unrein.

10 Und wer irgend was berührt, was er unter sich hat, ist unrein bis zum Abend; und wer solcherlei trägt, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

11 Und jeder, den der Samenflüssige berührt, bevor er seine Hände abgespült im Wasser, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

12 Und ein irdenes Gefäß, das der Samenflüssige berührt, werde zerbrochen, und alles Geräthe von Holz werde ausgespült im Wasser.

13 Und so der Samenflüssige rein wird von einem Samenfluß, so zähle er sieben Tage bis zu seiner Reinigung und wasche seine Kleider und bade seinen Leib in lebendigem Wasser und ist rein.

14 Und am achten Tage nehme er für sich zwei Turteltauben, oder zwei junge Tauben und komme vor den Ewigen an den Eingang des Stiftszeltes und gebe sie dem Priester.

15 Und der Priester opfere sie: eines als Sühnopfer und das andere als Ganzopfer, und der Priester sühne ihn vor dem Ewigen wegen seines Samenflusses.

16 Und so von jemandem der Samen abgeht: so bade er im Wasser seinen ganzen Leib und ist unrein bis zum Abend.

17 Und alles Gewand und alles Leder, worauf Samen kommt, werde gewaschen im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

18 Und ein Weib, die ein Mann beschläft — so baden sie im Wasser und sind unrein bis zum Abend.

19 Und so ein Weib blutflüssig ist, Blut ist ihr Fluß aus ihrer Scham: so bleibe sie sieben Tage in ihrer Absonderung, und wer sie berührt, sei unrein bis zum Abend;

20 Und alles, worauf sie schläft in ihrer Abonderung, ist unrein; und alles, worauf sie sitzt, ist unrein.

21 Und wer ihr Lager berührt, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

22 Und wer irgend Geräth berührt, worauf sie sitzt, wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

23 Und wenn es auf dem Lager ist oder auf dem Geräthe, worauf sie sitzt, indem er es berührt, ist er unrein bis zum Abend.

24 Und wenn jemand ihr beiwohnet und es kommt die Unreinigkeit ihrer Absonderung an ihn: so sei er unrein sieben Tage; und alles Lager, worauf er schläft, sei unrein.

25 Und so ein Weib den Blutfluß hat viele Tage außer der Zeit ihrer Absonderung, oder so sie den Blutfluß hat über ihre Absonderungszeit hinaus: die ganze Zeit, da ihre Unreinigkeit fließt, sei sie wie in den Tagen ihrer Absonderung; sie ist unrein.

26 Alles Lager, worauf sie schläft die ganze Zeit ihres Blutflusses, sei ihr wie das Lager in ihrer Absonderung, und alles Geräth, worauf sie sitzt, sei unrein, wie die Unreinheit ihrer Absonderung.

27 Und wer sie berührt, ist unrein, und er wasche seine Kleider und bade im Wasser und ist unrein bis zum Abend.

28 Und wenn sie rein wird von ihrem Blutflusse, so zähle sie sieben Tage und hernach ist sie rein.

29 Und am achten Tage nehme sie zwei Turteltauben, oder zwei junge Tauben und bringe sie zum Priester vor den Eingang des Stiftszeltes.

30 Und der Priester bereite das eine als Sühnopfer und das andere als Ganzopfer, und der Priester sühne sie vor dem Ewigen wegen ihres unreinen Blutflusses.

31 Und ihr sollt die Kinder Jisraél fern halten von ihrer Verunreinigung, daß sie nicht sterben durch ihre Verunreinigung, indem sie verunreinigen meine Wohnung, die unter ihnen ist.

32 Das ist das Gesetz für den Samenflüssigen, und für den, dem der Same abgeht und der dadurch unrein wird;

33 Und (für) die an ihrer Absonderung Leidende und den, der den Samenfluß hat, für Mann und Weib, und für den Mann, der bei einer Unreinen schläft.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 16

1 Und der Ewige redete zu Moscheh nach dem Tode der zwei Söhne Aharon's, welche starben, da sie vor den Ewigen traten;

2 Und der Ewige sprach zu Moscheh: Rede zu deinem Bruder Aharon, daß er nicht jede Zeit gehe in das Heiligthum innerhalb des Vorhangs, vor den Deckel, der auf der Lade, daß er nicht sterbe, denn in der Wolke erscheine ich über dem Deckel.

3 Mit diesem darf Aharon in das Heiligthum gehen, mit einem jungen Farren zum Sühnopfer und einem Widder zum Ganzopfer.

4 Einen heiligen Leibrock von Linnen soll er anlegen und Beinkleider von Linnen seien über seiner Scham, und mit einem Gurt von Linnen sei er gegürtet und mit einem Kopfbund von Linnen umwunden; heilige Kleider sind das, und er bade seinen Leib im Wasser und lege sie an.

5 Und von der Gemeinde der Kinder Jisraél nehme er zwei Ziegenböcke zum Sühnopfer und einen Widder zum Ganzopfer.

6 Und Aharon bringe den Farren der Sühne dar, welcher für ihn, und sühne sich und sein Haus.

7 Und er nehme die beiden Böcke und stelle sie vor den Ewigen an den Eingang des Stiftszeltes.

8 Und Aharon lege auf die beiden Böcke Loose, ein Loos für den Ewigen und ein Loos für Asasel.

9 Und Aharon bringe den Bock dar, auf welchen das Loos gefallen für den Ewigen, und opfere ihn als Sühnopfer.

10 Und der Bock, auf den das Loos gefallen für Asasel, werde lebend hingestellt vor den Ewigen, um auf ihm zu sühnen, ihn fortzuschicken für Asasel in die Wüste.

11 Und Aharon bringe herbei den Farren der Sühne, der für ihn, daß er sühne sich und sein Haus, und schlachte den Farren der Sühne, der für ihn;

12 Und nehme eine Schaufel voll Feuerkohlen vom Altar vor dem Ewigen und beide Hände voll Räucherwerks von Spezereien, feingestoßen, und bringe es innerhalb des Vorhangs;

13 Und lege das Räucherwerk auf das Feuer vor dem Ewigen, daß die Wolke des Räucherwerks verhülle den Deckel, der über dem Zeugnisse, und er nicht sterbe.

14 Und er nehme von dem Blute des Farren und sprenge mit seinem Finger über die Vorderseite des Deckels morgenwärts, und vor den Deckel hin sprenge er siebenmal von dem Blute mit seinem Finger.

15 Und er schlachte den Bock der Sühne für das Volk und bringe das Blut innerhalb des Vorhangs, und thue mit dessen Blute, so wie er gethan mit dem Blute des Farren und sprenge es über den Deckel und vor den Deckel hin.

16 Und sühne das Heiligthum wegen der Unreinheiten der Kinder Jisraél und wegen ihrer Missethaten in all ihren Sünden, und also thue er für das Stiftszelt, das bei ihnen weilet inmitten ihrer Unreinheit.

17 Und kein Mensch sei in dem Stiftszelte, wenn er hineingeht, zu sühnen im Heiligthume, bis er herauskommt. Und er sühne sich und sein Haus und die ganze Versammlung Jisraël's.

18 Und er gehe hinaus zu dem Altar, der vor dem Ewigen, und sühne ihn, und nehme von dem Blute des Farren und von dem Blute des Bockes und thue an die Hörner des Altars ringsum;

19 Und sprenge darauf von dem Blute mit seinem Finger siebenmal, und reinige ihn und heilige ihn von den Unreinheiten der Kinder Jisraél.

20 Und hat er vollbracht die Sühnung des Heiligthums und des Stiftszeltes und des Altars, so lasse er den lebenden Bock herbeibringen,

21 Und Aharon lege seine beiden Hände auf den Kopf des lebenden Bockes, und bekenne über ihm alle Vergehungen der Kinder Jisraél und all ihre Missethaten in all ihren Sünden, und er lege sie auf den Kopf des Bockes und schicke (ihn) fort durch einen bereitstehenden Mann in die Wüste;

22 Und der Bock trage auf sich all ihre Vergehungen in ein ödes Land. Und hat er den Bock in die Wüste fortgeschickt,

23 So gehe Aharon in das Stiftszelt und ziehe aus die Kleider von Linnen, die er angelegt, da er in das Heiligthum ging und lege sie dort nieder;

24 Und bade seinen Leib im Wasser an heiliger Stätte und lege seine Kleider an, und gehe hinaus und opfere sein Ganzopfer und das Ganzopfer des Volkes und sühne sich und das Volk.

25 Und das Unschlitt des Sühnopfers lasse er in Dampf aufgehen auf dem Altar;

26 Und der den Bock zu Asasel führt, wasche seine Kleider und bade seinen Leib im Wasser und hernach komme er in das Lager.

27 Und den Farren der Sühne und den Bock der Sühne, deren Blut hineingebracht worden, um im Heiligthume zu sühnen, bringe man hinaus vor das Lager und verbrenne im Feuer ihre Häute und ihr Fleisch und ihren Unrath.

28 Und der sie verbrennt, wasche seine Kleider und bade seinen Leib im Wasser und hernach komme er in das Lager.

29 Und es sei euch zur ewigen Satzung: im siebenten Monat, am zehnten des Monats sollt ihr euch kasteien und keinerlei Werk verrichten, der Eingeborne und der Fremde, der unter euch weilet.

30 Denn an diesem Tage wird er euch sühnen, daß ihr rein werdet; von all euern Sünden sollt ihr rein werden vor dem Ewigen.

31 Eine Sabbatfeier sei euch und ihr sollt euch kasteien, eine ewige Satzung.

32 Und es sühne der Priester, den man gesalbt und dem man die Hand gefüllt, den Priesterdienst zu thun an der Stelle seines Vaters, und der angelegt hat die Kleider von Linnen, die heiligen Kleider;

33 Und sühne das Allerheiligste und das Stiftszelt, auch den Altar sühne er und die Priester und das versammelte Volk sühne er.

34 Und das sei euch eine ewige Satzung, zu sühnen die Kinder Jisraél wegen all ihrer Sünden, einmal im Jahre. Und er that, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 17

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu Aharon und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Jisraél und sprich zu ihnen: Das ist, was der Ewige geboten also:

3 Jedermann aus dem Hause Jisraél, welcher schlachtet ein Rind oder ein Schaf oder eine Ziege im Lager, oder der schlachtet außer dem Lager,

4 Und vor den Eingang des Stiftszeltes nicht bringt, um es als Opfer darzubringen dem Ewigen vor der Wohnung des Ewigen; so werde es als Blutschuld demselben Manne angerechnet, Blut hat er vergossen, und derselbe Mann werde ausgerottet aus der Mitte seines Volkes.

5 Damit die Kinder Jisraél ihre Schlachtopfer herbeibringen, die sie auf offnem Felde schlachten und sie bringen dem Ewigen an den Eingang des Stiftszeltes zum Priester, und dieselben opfern als Mahlopfer dem Ewigen.

6 Und der Priester sprenge das Blut auf den Altar des Ewigen an dem Eingange des Stiftszeltes, und lasse in Dampf aufgehen das Unschlitt zum Wohlgeruch dem Ewigen.

7 Auf daß sie nicht ferner opfern ihre Schlachtopfer den Teufeln, denen sie nachgebuhlt haben; eine ewige Satzung sei das ihnen bei ihren Geschlechtern.

8 Auch sage ihnen: Jedermann aus dem Hause Jisraél, oder von den Fremdlingen, die unter ihnen weilen, der darbringen wird ein Ganzopfer oder ein Schlachtopfer,

9 Und es vor den Eingang des Stiftszeltes nicht bringt, es dem Ewigen zu bereiten, so werde derselbe Mann ausgerottet aus seinen Stämmen.

10 Und jedermann aus dem Hause Jisraél oder von den Fremdlingen, die unter ihnen weilen, der irgend Blut ißt, so werde ich meinen Zornblick richten auf die Person, die das Blut gegessen, und werde sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes.

11 Denn die Seele des Fleisches ist im Blute, und ich habe es für euch bestimmt auf den Altar, zu sühnen eure Seelen, denn das Blut selbst sühnt durch die Seele.

12 Darum sage ich zu den Kindern Jisraél: Keiner von euch esse Blut, auch der Fremdling, der unter euch weilt, esse kein Blut.

13 Und jedermann von den Kindern Jisraél und von den Fremden, die unter ihnen weilen, der ein Wild fängt, ein Thier oder einen Vogel, das gegessen wird, so vergieße er dessen Blut und bedecke es mit Erde:

14 Denn die Seele alles Fleisches ist das Blut mit seiner Seele; darum sage ich zu den Kindern Jisraél: Blut alles Fleisches sollt ihr nicht essen; denn die Seele alles Fleisches ist sein Blut; alle, die es essen, werden ausgerottet.

15 Und wer Gefallenes oder Zerrissenes ißt, Eingeborener oder Fremdling, der wasche seine Kleider und bade im Wasser und sei unrein bis zum Abend, so ist er rein.

16 Und wenn er (sie) nicht wäscht und seinen Leib nicht badet, so ladet er eine Schuld auf sich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 18

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu den Kindern Jisraél und sprich zu ihnen: Ich bin der Ewige, euer Gott.

3 Nach dem Thun des Landes Mizrajim, darin ihr gewohnt habt, thuet nicht; auch nach dem Thun des Landes Kenaan, wohin ich euch bringe, thuet nicht, und nach ihren Satzungen wandelt nicht.

4 Meine Vorschriften thuet und meiner Satzungen wahret, nach ihnen zu wandeln. Ich bin der Ewige, euer Gott.

5 Und wahret meiner Satzungen und meiner Vorschriften, die der Mensch thue, daß er lebe durch sie. Ich bin der Ewige.

6 Niemand soll seiner Blutsverwandten sich nahen, ihre Scham aufzudecken. Ich bin der Ewige.

7 Die Scham deines Vaters und die Scham deiner Mutter sollst du nicht aufdecken; deine Mutter ist sie, du sollst ihre Scham nicht aufdecken.

8 Die Scham des Weibes deines Vaters sollst du nicht aufdecken; die Scham deines Vaters ist sie.

9 Die Scham deiner Schwester, der Tochter deines Vaters oder der Tochter deiner Mutter, im Hause geboren oder außer dem Hause geboren — ihre Scham sollst du nicht aufdecken.

10 Die Scham der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter — ihre Scham sollst du nicht aufdecken; denn deine Scham ist es.

11 Die Scham der Tochter des Weibes deines Vaters, die gezeugt von deinem Vater, die deine Schwester ist — du sollst ihre Scham nicht aufdecken.

12 Die Scham der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken; eine Blutsverwandte deines Vaters ist sie.

13 Die Scham der Schwester deiner Mutter sollst du nicht aufdecken; denn eine Blutsverwandte deiner Mutter ist sie.

14 Die Scham des Bruders deines Vaters sollst du nicht aufdecken: seinem Weibe sollst du nicht nahen; deine Base ist sie.

15 Die Scham deiner Schwiegertochter sollst du nicht aufdecken, das Weib deines Sohnes ist sie; du sollst ihre Scham nicht aufdecken.

16 Die Scham des Weibes deines Bruders sollst du nicht aufdecken; die Scham deines Bruders ist sie.

17 Die Scham eines Weibes und ihrer Tochter sollst du nicht aufdecken; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter sollst du nicht nehmen und ihre Scham aufdecken; sie sind Blutsverwandte; das ist Unzucht.

18 Und nimm kein Weib zu ihrer Schwester dazu als Nebenbuhlerin, daß du aufdeckest ihre Scham neben derselben bei deren Leben.

19 Und einem Weibe in ihrer unreinen Absonderung sollst du nicht nahen, ihre Scham aufzudecken.

20 Und mit dem Weibe deines Nächsten sollst du nicht Beischlaf halten und durch sie unrein werden.

21 Und von deinem Samen sollst du nicht hergeben durch (das Feuer) zu führen dem Molech (zu Ehren), und sollst nicht entweihen den Namen deines Gottes. Ich bin der Ewige.

22 Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem Weibe liegt. Ein Gräuel ist das.

23 Und bei keinem Vieh sollst du liegen und dadurch unrein werden; und ein Weib soll nicht hintreten vor ein Vieh, daß es sie belege: das ist Unkeuschheit.

24 Verunreiniget euch nicht durch all dieses; denn durch all dieses verunreinigten sich die Völker, die ich vor euch austreibe;

25 Da das Land unrein war und ich heimsuchte die Schuld an ihm, da spie das Land aus seine Bewohner.

26 So beobachtet ihr denn meine Satzungen und meine Vorschriften und thuet nichts von all diesen Gräueln, der Eingeborene wie der Fremdling, der unter euch weilt.

27 Denn all diese Gräuel thaten die Bewohner des Landes, die vor euch, und das Land ward unrein.

28 Auf daß nicht das Land euch ausspeie, wenn ihr es verunreiniget, so wie es ausgespieen hat das Volk, das vor euch.

29 Ja, wer von all diesen Gräueln einen thut, so sollen die Personen, die ihn thun, ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes.

30 Beobachtet meine Vorschrift, nichts zu üben von den Gesetzen der Gräuel, die vor euch geübt worden, daß ihr euch nicht verunreiniget durch sie. Ich bin der Ewige, euer Gott.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 19

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu der ganzen Gemeinde der Kinder Jisraél und sprich zu ihnen: Heilig sollt ihr seyn, denn heilig bin ich, der Ewige, euer Gott.

3 Jeder fürchte seine Mutter und seinen Vater, und meine Sabbate beobachtet. Ich bin der Ewige, euer Gott.

4 Wendet euch nicht den Götzen zu und gegossene Götter machet euch nicht. Ich bin der Ewige, euer Gott.

5 Und so ihr opfert Mahlopfer dem Ewigen, opfert es, daß er es gnädig von euch aufnehme.

6 Am Tage eueres Mahles werde es gegessen und am andern Tage, und was übrig bleibt bis zum dritten Tage, werde in Feuer verbrannt.

7 Wenn es aber gegessen wird am dritten Tage, so ist es ein Gräuel, es wird nicht gnädig aufgenommen;

8 Und wer es ißt, ladet eine Schuld auf sich, denn das Heilige des Ewigen hat er entweihet, und dieselbe Person werde ausgerottet aus ihren Stämmen.

9 Und wenn ihr erntet in euerm Lande, so sollst du nicht ganz abernten das Ende deines Feldes, und die Nachlese bei deiner Ernte nicht aufklauben.

10 Und in deinem Weinberge sollst du nicht nachlesen und den Abfall in deinem Weinberge nicht aufklauben: dem Armen und dem Fremdling sollst du sie überlassen. Ich bin der Ewige, euer Gott.

11 Ihr sollt nicht stehlen, und sollt nicht ableugnen und nicht lügen einer dem andern.

12 Und ihr sollt nicht schwören bei meinem Namen zu einer Lüge, daß du entweihest den Namen deines Gottes. Ich bin der Ewige.

13 Du sollst deinen Rächsten nicht bedrükken und nicht berauben, behalte nicht den Arbeitslohn des Miethlings bei dir bis an den Morgen.

14 Fluche nicht einem Tauben und vor einen Blinden lege keinen Anstoß, und fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin der Ewige.

15 Ihr sollt keine Ungerechtigkeit thun im Gericht: du sollst nicht Nachsicht haben mit dem Geringen und nicht ehren den Vornehmen; mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten.

16 Gehe nicht als Ausspäher umher unter deinem Volke, stehe nicht (still) bei dem Blute deines Nächsten. Ich bin der Ewige.

17 Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; zur Rede stellen sollst du deinen Nächsten, daß du nicht seinetwegen Sünde tragest.

18 Du sollst dich nicht rächen und nichts nachtragen den Kindern deines Volkes, sondern deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. Ich bin der Ewige.

19 Meine Satzungen sollt ihr beobachten: dein Vieh sollst du nicht belegen lassen in zweierlei Gattungen, dein Feld sollst du nicht besäen mit zweierlei Gattungen, und ein Kleid von zweierlei Arten, Wolle und Lin-

nen, sollst du nicht anlegen.

20 Und so jemand ein Weib beschläft und sie ist eine Magd, die einem Manne preis gegeben worden, aber sie ist weder losgekauft, noch ihr ein Freibrief gegeben worden; so steht die Geißelung darauf, getödtet aber werden sie nicht, da sie nicht frei gewesen ist.

21 Und er bringe sein Schuldopfer dem Ewigen an den Eingang des Stiftszeltes, einen Widder zum Schuldopfer.

22 Und der Priester sühne ihn mit dem Widder des Schuldopfers vor dem Ewigen wegen seiner Sünde, die er begangen, und ihm wird vergeben wegen seiner Sünde, die er begangen.

23 Und so ihr in das Land kommet und irgend einen Baum eßbarer Frucht pflanzet, so enthaltet euch seiner Vorhaut, seiner Frucht; drei Jahre sei sie euch eine Vorhaut, sie werde nicht gegessen.

24 Und im vierten Jahre sei all seine Frucht zu einem heiligen Freudenfest dem Ewigen.

25 Und im fünften Jahre dürft ihr seine Frucht essen, indem ihr euch zuleget seinen Ertrag. Ich bin der Ewige, euer Gott.

26 Ihr sollt nicht beim Blute essen; ihr sollt nicht aus Schlangen und nicht aus Wolken deuten.

27 Ihr sollt nicht rund abnehmen die Seitenden eures Haupthaares, und nicht zerstören die Enden deines Bartes,

28 Und Einschnitte um einen Todten sollt ihr nicht machen in euern Leib, und Aetzschrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin der Ewige.

29 Entweihe nicht deine Tochter, sie der Buhlerei hinzugeben, daß das Land nicht buhle und das Land voll werde der Unzucht.

30 Meine Sabbate beobachtet und meine Heiligthümer fürchtet. Ich bin der Ewige.

31 Wendet euch nicht den Beschwörern und Weissagern zu; suchet sie nicht auf, daß ihr euch durch sie verunreiniget. Ich der Ewige bin euer Gott.

32 Vor einem grauen Haupte stehe auf und ehre den Greis und fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin der Ewige.

33 Und wenn bei dir weilet ein Fremdling in euerm Lande, sollt ihr ihn nicht drücken.

34 Wie der Eingeborene unter euch sei euch der Fremdling, der bei euch weilet, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn Fremdlinge waret ihr im Lande Mizrajim. Ich der Ewige bin euer Gott.

35 Thuet nicht Unrecht im Gericht, im Längenmaß, im Gewicht und im Hohlmaß.

36 Richtige Wage, richtige Gewichtsteine, richtiges Efa, und richtiges Hin soll bei euch seyn. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt aus dem Lande Mizrajim.

37 Und wahret all meine Satzungen und all meine Rechte und thuet sie. Ich bin der Ewige.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 20

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Zu den Kindern Jisraél sprich: Jedermann von den Kindern Jisraël und von den Fremdlingen, die unter Jisraël weilen, der von seinem Samen hergiebt dem Molech, sterbe des Todes, das Volk des Landes soll ihn steinigen.

3 Und auch ich werde meinen Zornblick richten auf denselben Mann und werde ihn ausrotten aus der Mitte seines Volkes; denn von seinem Samen hat er hergegeben dem Molech, um mein Heiligthum zu verunreinigen und meinen heiligen Namen zu entweihen.

4 Wenn nun das Volk des Landes seine Augen abwendet von demselben Manne, da er von seinem Samen hergiebt dem Molech, daß es ihn nicht tödte;

5 So werde ich meinen Zornblick richten auf denselben Mann und auf sein Geschlecht, und werde ihn ausrotten und alle, die ihm nachbuhlen, um dem Molech nachzubuhlen, aus der Mitte ihres Volkes.

6 Und die Person, die sich den Beschwörern und Weissagern zuwendet, um ihnen nachzubuhlen, auf dieselbe Person werde ich meinen Zornblick richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes.

7 So heiliget euch denn, daß ihr heilig seid, denn ich der Ewige bin euer Gott.

8 Und beobachtet meine Satzungen und thuet sie. Ich der Ewige bin es, der euch heiliget.

9 Jedermann, der seinem Vater oder seiner Mutter flucht, sterbe des Todes; seinem Vater oder seiner Mutter hat er geflucht; sein Blut über ihn!

10 Und ein Mann, der die Ehe bricht mit dem Weibe eines Mannes, der die Ehe bricht mit dem Weibe seines Nächsten, so sollen des Todes sterben der Ehebrecher und die Ehebrecherin.

11 Und ein Mann, der das Weib seines Vaters beschläft, der hat die Scham seines Vaters aufgedeckt; des Todes sterben sollen beide, ihr Blut über sie!

12 Und ein Mann, der seine Schwiegertochter beschläft, sollen beide des Todes sterben, Unkeuschheit haben sie geübt; ihr Blut über sie!

13 Und so jemand bei einem Manne liegt, wie man bei einem Weibe liegt, einen Gräuel haben beide geübt, sie sterben des Todes, ihr Blut über sie!

14 Und jemand, der ein Weib und ihre Tochter nimmt, Unzucht ist das; im Feuer verbrennen soll man ihn und sie, daß keine Unzucht unter euch sei.

15 Und ein Mann, der bei einem Vieh liegt, sterbe des Todes, und auch das Vieh sollt ihr umbringen.

16 Und ein Weib, das hintritt zu einem Vieh, daß es sie belege, so bringe das Weib und das Vieh um; sie sterben des Todes, ihr Blut über sie!

17 Und jemand, der seine Schwester nimmt, die Tochter seines Vaters oder seiner Mutter und er siehet ihre Scham und sie siehet seine Scham, Blutschuld ist das, und sie sollen ausgerottet werden vor den Augen der Kinder ihres Volkes; die Scham seiner Schwester hat er aufgedeckt; seine Schuld trägt er.

18 Und ein Mann, der bei einem an der Absonderung leidenden Weibe liegt und ihre Scham aufdeckt, er entblößt ihre Blutquelle und sie deckt ihre Blutquelle auf: so sollen beide ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes.

19 Und die Scham der Schwester deiner Mutter und der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken, denn sein Fleisch hat er entblößt; ihre Schuld tragen sie.

20 Und jemand, der bei seines Oheims Frau liegt, der hat die Scham seines Oheims aufgedeckt: ihre Sünde tragen sie, kinderlos sollen sie sterben.

21 Und so jemand das Weib seines Bruders nimmt, so ist das eine Abscheulichkeit; die Scham seines Bruders hat er aufgedeckt, sie sollen kinderlos bleiben.

22 Und beobachtet all meine Satzungen und all meine Vorschriften und thuet sie, daß euch nicht ausspeie das Land, wohin ich euch bringe, darin zu wohnen.

23 Und wandelt nicht in den Satzungen des Volkes, das ich vor euch austreibe, denn alles das haben sie gethan und darum bin ich ihrer überdrüssig geworden,

24 Und spreche zu euch: Ihr sollt ihren Boden besitzen, und ich werde ihn euch geben zum Besitz, ein Land, das von Milch und Honig fließt: Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch ausgesondert habe aus den Völkern.

25 So scheidet denn zwischen reinem Vieh und unreinem, und zwischen unreinen Vögeln und reinen und machet euch nicht zum Abscheu durch Vieh und Vögel und durch alles, was sich auf der Erde reget, das ich für

euch ausgesondert und für unrein erklärt habe.

26 Und ihr sollt mir heilig seyn, denn heilig bin ich, der Ewige; und ich habe euch ausgesondert aus den Völkern, die mir zu gehören.

27 Und so unter Männern oder Weibern ein Beschwörer oder Weissager seyn wird, so sollen sie des Todes sterben, man steinige sie; ihr Blut über sie!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 21

1 Und der Ewige sprach zu Moscheh: Sprich zu den Priestern, den Söhnen Aharon's, und sage ihnen: an keiner Leiche soll er sich verunreinigen in seinen Stämmen,

2 Sondern nur an seinem Blutsfreunde, der ihm am nächsten verwandt, an seiner Mutter und an seinem Vater und an seinem Sohne und an seiner Tochter und an seinem Bruder,

3 Und an seiner Schwester, der Jungfrau, die um ihn ist, die noch keinem Manne angehört hat, an ihr soll er sich verunreinigen.

4 Es soll sich nicht verunreinigen das Oberhaupt seiner Stämme, daß er entweihet würde.

5 Sie sollen keine Glatze scheeren auf ihrem Haupte und die Ecken ihres Bartes nicht abscheeren, und in ihren Leib keine Einschnitte machen.

6 Heilig sollen sie seyn ihrem Gott und nicht entweihen den Namen ihres Gottes; denn die Feueropfer des Ewigen, das Brod ihres Gottes bringen sie dar; so sollen sie heilig seyn.

7 Eine Hure und eine Geschändete sollen sie nicht nehmen; und ein Weib, das von ihrem Manne verstoßen worden, sollen sie nicht nehmen; denn heilig ist er seinem Gott.

8 Und du sollst ihn heilig achten; denn das Brod deines Gottes bringt er dar; heilig soll er dir seyn, denn heilig bin ich, der Ewige, der euch heiliget.

9 Und die Tochter eines Priesters, so sie der Hurerei sich preisgiebt, die entweihet ihren Vater; im Feuer werde sie verbrannt.

10 Und der vornehmste Priester unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt gegossen worden das Salböl, und dem man die Hand gefüllt, daß er die Kleider anlege, der darf sein Haupt nicht entblößen und seine Kleider nicht zerreißen,

11 Und zu keiner Leiche kommen; an seinem Vater und an seiner Mutter soll er sich nicht verunreinigen;

12 Und aus dem Heiligthum soll er nicht geben und nicht entweihen das Heiligthum seines Gottes, denn die Weihe, das Salböl seines Gottes ist auf ihm. Ich bin der Ewige.

13 Und derselbe soll eine Frau in ihrer Jungfräulichkeit nehmen.

14 Eine Witwe und eine Verstoßene und eine Geschändete, eine Hure, diese soll er nicht nehmen, sondern eine Jungfrau aus seinen Stämmen soll er zum Weibe nehmen,

15 Daß er nicht entweihe seinen Samen unter seinen Stämmen; denn ich, der Ewige heilige ihn.

16 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

17 Rede zu Aharon und sprich: Jemand aus deinem Samen bei all seinen Geschlechtern, an dem ein Gebrechen ist, soll nicht hintreten, das Brod seines Gottes darzubringen.

18 Denn jeglicher Mann, an dem ein Gebrechen ist, darf nicht nahen: ein blinder Mann oder ein Lahmer, oder einer mit eingedrückter Nase, oder dem ein Glied zu lang ist;

19 Oder jemand, der einen zerbrochenen Fuß hat oder eine zerbrochene Hand;

20 Oder ein Buckliger oder ein Zwerg, oder der einen Flecken im Auge hat, oder der die Krätze oder den Grind oder zerdrückte Hoden hat;

21 Jeder Mann von dem Samen Aharon's, des Priesters, der ein Gebrechen hat, soll nicht herannahen, die Feueropfer des Ewigen darzubringen; ein Gebrechen ist an ihm, er darf nicht nahen, das Brod seines Gottes darzubringen.

22 Das Brod seines Gottes von dem Hochheiligen und von dem Heiligen darf er essen.

23 Nur hinter den Vorhang soll er nicht hineingehen und dem Altar soll er nicht nahen; denn ein Gebrechen ist an ihm; daß er nicht entweihe meine Heiligthümer; denn ich, der Ewige bin es, der sie geheiligt.

24 Und Moscheh redete zu Aharon und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Jisraël.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 22

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu Aharon und zu seinen Söhnen, daß sie sich fern halten von den Heiligthümern der Kinder Jisraël, — auf daß sie nicht entweihen meinen heiligen Namen — die sie mir heiligen. Ich bin der Ewige.

3 Sprich zu ihnen: In euern Geschlechtern, wer von all euerm Samen sich nahet den Heiligthümern, welche die Kinder Jisraël dem Ewigen heiligen, und seine Unreinheit ist an ihm; so werde diese Person ausgerottet hinweg von meinem Angesichte. Ich bin der Ewige.

4 Jedermann aus dem Samen Aharon's, der aussätzig oder samenflüssig ist, soll von den Heiligthümern nicht essen, bis daß er rein ist; und wer berührt einen an einer Leiche Verunreinigten oder jemand, von dem der Same abgegangen,

5 Oder jemand, der irgend ein Kriechendes berührt, woran man unrein wird, oder einen Menschen, an dem man unrein wird durch irgend welche Unreinheit;

6 Die Person, die das berührt, die sei unrein bis zum Abend, er soll von dem Heiligen nicht essen, er hätte denn seinen Leib gebadet im Wasser.

7 Und ist die Sonne untergegangen, so ist er rein und nachher darf er von dem Heiligen essen; denn sein Brod ist das.

8 Gefallenes und Zerrissenes darf er nicht essen, daß er dadurch unrein würde. Ich bin der Ewige.

9 Und sie sollen meiner Obhut wahren, auf daß sie deswegen keine Schuld tragen, und darum sterben, so sie es entweihen: ich der Ewige bin es, der sie geheiligt.

10 Und kein Gemeiner darf Heiliges essen: der Hausgenoß und der Miethling eines Priesters darf nicht Heiliges essen.

11 Und so ein Priester eine Person für Geld kauft, die darf davon mit essen; und die Geborenen seines Hauses, die dürfen von seinem Brode mit essen.

12 Und die Tochter eines Priesters, die einen Nichtpriester heirathet, die darf von den heiligen Heben nicht mit essen.

13 Und die Tochter eines Priesters, die verwittwet oder verstoßen wird und hat keine Kinder und kehrt in das Haus ihres Vaters zurück, wie in ihrer Jugend, die darf vom Brode ihres Vaters essen; aber kein Gemeiner darf davon mit essen.

14 Und so jemand Heiliges isset aus Versehen, so füge er das Fünftel davon hinzu und erstatte dem Priester das Heilige.

15 Und sie sollen nicht entweihen die Heiligthümer der Kinder Jisraël, die sie abheben für den Ewigen,

16 Und auf dieselben laden ein Vergehen der Schuld, indem sie essen ihre Heiligthümer, denn ich der Ewige bin es, der sie geheiligt.

17 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

18 Rede zu Aharon und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Jisraël und sprich zu ihnen: Jedermann aus dem Hause Jisraël und von den Fremdlingen in Jisraël, der sein Opfer darbringt, allerlei Gelübde und allerlei freiwillige Gaben, die sie dem Ewigen darbringen zum Ganzopfer;

19 So sei es, daß es euch gnädig aufgenommen werde, ohne Fehl, männlich, vom Rind, von Schafen oder Ziegen.

20 Alles, woran ein Gebrechen, sollt ihr nicht darbringen, denn nicht zur Gnade wird es euch seyn.

21 Und so jemand darbringt ein Mahlopfer dem Ewigen als ausgesprochenes Gelübde, oder als freiwillige Gabe, vom Rinde oder vom Kleinvieh, ohne Fehl sei es, daß es gnädig aufgenommen werde, kein Gebrechen sei daran.

22 Ein Blindes oder Verletztes oder Verstümmeltes oder Warziges oder Krätziges oder Grindiges — diese sollt ihr nicht dem Ewigen darbringen, und eine Feuergabe sollt ihr nicht davon legen auf den Altar dem Ewigen.

23 Und ein Stier und ein Lamm, an dem ein Glied zu lang oder zu kurz ist, darfst du zu freiwilliger Gabe machen, aber als Gelübde wird es nicht gnädig aufgenommen.

24 Und dem die Hoden zerquetscht, zermalmt, abgerissen oder ausgeschnitten sind, das sollt ihr dem Ewigen nicht darbringen und in euerm Lande sollt ihr (dergleichen) nicht machen.

25 Und von der Hand eines Ausländers sollt ihr das Brod des Ewigen nicht darbringen aus allen diesen; denn ihre Verstümmelung an ihnen ist ein Gebrechen an ihnen, sie werden euch nicht gnädig aufgenommen.

26 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

27 Ein Stier oder ein Schaf oder eine Ziege nach der Geburt bleibe sieben Tage bei seiner Mutter, und vom achten Tage an und weiter wird es gnädig aufgenommen als Feueropfer für den Ewigen.

28 Und Stier oder Schaf, es selbst und sein Junges, sollt ihr nicht schlachten an Einem Tage.

29 Und so ihr opfert ein Dankopfer dem Ewigen, opfert es, daß es euch gnädig aufgenommen werde.

30 An demselben Tage muß es aufgegessen werden, ihr dürft nichts davon übrig lassen bis zum Morgen. Ich bin der Ewige.

31 Und beobachtet meine Gebote und thut sie. Ich bin der Ewige.

32 Und entweihet nicht meinen heiligen Namen, auf daß ich geheiliget werde unter den Kindern Jisraël. Ich bin der Ewige, der euch heiligt;

33 Der euch herausgeführt aus dem Lande Mizrajim, euch ein Gott zu seyn, ich, der Ewige.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 23

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu den Kindern Jisraël und sprich zu ihnen: Die Feste des Ewigen, die ihr verkünden sollt als heilige Berufung, meine Feste sind diese:

3 Sechs Tage darf Arbeit verrichtet werden, und am siebenten Tage ist Sabbatfeier, heilige Berufung; keinerlei Arbeit dürft ihr verrichten; Sabbat ist dem Ewigen in all euern Wohnsitzen.

4 Dies sind die Feste des Ewigen, heilige Berufungen, die ihr verkünden sollt zu ihrer Zeit:

5 Im ersten Monat, am vierzehnten des Monats gegen Abend ist Peßach dem Ewigen,

6 Und am funfzehnten Tage dieses Monats, (beginnt) das Fest der ungesäuerten Brode dem Ewigen; sieben Tage sollt ihr ungesäuerte Brode essen.

7 Am ersten Tage sei euch heilige Berufung, keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun.

8 Und ihr sollt darbringen ein Feueropfer dem Ewigen sieben Tage. Am siebenten Tage ist heilige Berufung, keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun

9 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

10 Rede zu den Kindern Jisraël und sprich zu ihnen: So ihr in das Land kommet, das ich euch geben werde, und darin Ernte haltet: so bringt ein Omer von den Erstlingen eurer Ernte zu dem Priester.

11 Und er schwinge das Omer vor dem Ewigen, daß es euch gnädig aufgenommen werde; den Tag nach der Feier soll es der Priester schwingen.

12 Und opfert am Tage, da ihr das Omer schwinget, ein Schaf ohne Fehl, ein einjähriges, zum Ganzopfer dem Ewigen.

13 Und das Speiseopfer dazu: Zwei Zehntel Kernmehl, eingerührt mit Oel, als Feuergabe dem Ewigen zum Wohlgeruch, und dazu das Trankopfer an Wein ein Viertel Hin.

14 Und Brod und geröstete Körner und frische Aehren dürft ihr nicht essen bis zu eben diesem Tage, bis ihr gebracht das Opfer eures Gottes; eine ewige Satzung für eure Geschlechter in all euern Wohnsitzen.

15 Und ihr sollt zählen vom andern Tage nach der Feier an, von dem Tage, da ihr gebracht das Omer der Schwingung, (daß es) sieben volle Wochen seien.

16 Bis zum andern Tage nach der siebenten Woche sollt ihr funfzig Tage zählen, und darbringen ein Speiseopfer vom Neuen dem Ewigen.

17 Aus euern Wohnsitzen sollt ihr bringen Brode zur Schwingung, zwei aus zwei Zehnteln Kernmehl seien sie, gesäuert sollen sie gebacken werden, Erstlingsgaben dem Ewigen.

18 Und bringet dar bei den Broden sieben Schafe ohne Fehl, einjährige, und einen jungen Farren und zwei Widder; sie seien Ganzopfer dem Ewigen, und ihre Speiseopfer und ihre Trankopfer eine Feuergabe des Wohlge-

ruches dem Ewigen.

19 Und bereitet einen Ziegenbock zur Sühne und zwei einjährige Schafe zum Mahlopfer.

20 Und der Priester mache damit sammt den Broden der Erstlinge eine Schwingung vor dem Ewigen mit den zwei Schafen; heilig seien sie dem Ewigen für den Priester.

21 Und ihr sollt verkünden an eben diesem Tage, heilige Berufung sei er euch; keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun; eine ewige Satzung in all euern Wohnsitzen bei euern Geschlechtern.

22 Und so ihr Ernte haltet in euerm Lande, sollst du nicht ganz abmähen die Enden deines Feldes bei deinen Ernten, und die Nachlese deiner Ernte sollst du nicht aufklauben, dem Armen und dem Fremdlinge sollst du es überlassen. Ich bin der Ewige, euer Gott.

23 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

24 Rede zu den Kindern Jisraël also: Im siebenten Monate, am ersten des Monats sei euch eine Feier, ein Gedächtniß(-Tag) des Trompetenschalls, heilige Berufung.

25 Keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun, und ihr sollt darbringen ein Feueropfer dem Ewigen.

26 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

27 Jedoch am zehnten dieses siebenten Monats ist der Versöhnungstag, heilige Berufung sei er euch, und ihr sollt euch kasteien und ihr sollt darbringen ein Feueropfer dem Ewigen.

28 Und keinerlei Verrichtung dürft ihr thun an eben diesem Tage, denn ein Tag der Versöhnung ist er, euch zu sühnen vor dem Ewigen, euerm Gott.

29 Denn jegliche Person, die sich nicht kasteiet an eben diesem Tage, werde ausgerottet aus ihren Stämmen;

30 Und jegliche Person, die irgend eine Verrichtung thut an eben diesem Tage, diese Person werde ich vertilgen aus der Mitte ihres Volkes.

31 Keinerlei Verrichtung sollt ihr thun: eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern in all euern Wohnsitzen.

32 Eine Sabbatfeier sei er euch und ihr müßt euch kasteien; am neunten des Monats Abends, von Abend bis Abend sollt ihr eure Feier halten.

33 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

34 Rede zu den Kindern Jisraël also: Am funfzehnten Tage dieses siebenten Monats ist das Hüttenfest sieben Tage dem Ewigen.

35 Am ersten Tage ist heilige Berufung, keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun.

36 Sieben Tage sollt ihr darbringen Feueropfer dem Ewigen; am achten Tage sei euch heilige Berufung und ihr bringet dar ein Feueropfer dem Ewigen, es ist Festversammlung, keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun.

37 Dies sind die Feste des Ewigen, die heiligen Berufungen, die ihr verkünden sollt darzubringen Feueropfer dem Ewigen, Ganzopfer und Speiseopfer, Mahlopfer und Spenden, die Gebühr jeglichen Tages an seinem Tage.

38 Außer den Sabbaten des Ewigen und außer euern Geschenken und außer all euern Gelübden und außer all euern freiwilligen Gaben, die ihr dem Ewigen gebet.

39 Jedoch am funfzehnten Tage des siebenten Monats, da ihr einsammelt den Ertrag des Landes, sollt ihr festlich begehen das Fest des Ewigen sieben Tage, am ersten Tage ist eine Feier und am achten Tage eine Feier.

40 Und nehmet euch am ersten Tage eine Frucht vom Baume Hadar, Palmzweige und Zweige vom Baume Abot und Bachweiden, und freuet euch vor dem Ewigen, euern Gott, sieben Tage.

41 Und begehet es festlich als Fest des Ewigen sieben Tage im Jahre, eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern, im siebenten Monat sollt ihr es festlich begehen.

42 In Hütten sollt ihr wohnen sieben Tage; alle Eingeborene in Jisraél sollen wohnen in Hütten.

43 Damit es eure Geschlechter erfahren, daß ich in Hütten habe wohnen lassen die Kinder Jisraél, da ich sie herausgeführt aus dem Lande Mizrajim: Ich bin der Ewige, euer Gott.

44 Und Moscheh sagte die Feste des Ewigen den Kindern Jisraél.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 24

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Gebiete den Kindern Jisraél, daß sie dir klares Oel bringen von gestoßenen Oliven zur Beleuchtung, die Lampen beständig aufzustecken.

3 Außerhalb des Vorhanges vor dem Zeugnisse im Stiftszelte mache es Aharon zurecht (für die Zeit) vom Abend bis zum Morgen beständig vor dem Ewigen; eine ewige Satzung für eure Geschlechter.

4 Auf dem reinen Leuchter soll er die Lampen zurecht machen, beständig vor dem Ewigen.

5 Und nimm Kernmehl und backe daraus zwölf Kuchen, von zwei Zehnteln sei jeglicher Kuchen.

6 Und stelle sie in zwei Schichten, sechs in eine Schicht, auf den reinen Tisch vor dem Ewigen.

7 Und lege auf jede Schicht lautern Weihrauch, und dieser sei zu dem Brode der Dufttheil, eine Feuergabe dem Ewigen.

8 Sabbattag für Sabbattag soll er es aufschichten beständig vor dem Ewigen, von den Kindern Jisraél ein ewiger Bund.

9 Und es soll dem Aharon und seinen Söhnen gehören und sie sollen es essen an heiliger Stätte; denn als Hochheiliges gehört es ihm von den Feuergaben des Ewigen; ein Bestimmtes für ewig.

10 Als ausging der Sohn eines Israélitischen Weibes, derselbe war aber der Sohn eines Mizrischen Mannes, unter die Kinder Jisraél; da zankten sich im Lager der Sohn der Jisraélitin und ein Jisraélitischer Mann.

11 Und der Sohn des Jisraélitischen Weibes sprach den Namen aus und lästerte, und sie brachten ihn vor Moscheh. Es war aber der Name seiner Mutter Schelomit, die Tochter Dibri's, vom Stamme Dan.

12 Und sie thaten ihn in Verhaft, bis ihnen beschieden werde nach dem Ausspruche des Ewigen.

13 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

14 Führe den Lästerer hinaus vor das Lager, und alle Hörer sollen ihre Hände auf seinen Kopf legen und die ganze Gemeinde soll ihn steinigen.

15 Und zu den Kindern Jisraél rede also: Jedermann, der seinen Gott lästert, der trage seine Schuld.

16 Wer aber den Namen des Ewigen (mit Lästerung) ausspricht, sterbe des Todes, steinigen soll ihn die ganze Gemeinde; Fremdling wie Eingeborener, wenn er den Namen (lästernd) ausspricht, werde getödtet.

17 Und so jemand irgend einen Menschen erschlägt, sterbe er des Todes.

18 Und wer ein Vieh todtschlägt, erstatte es; Stück um Stück.

19 Und so jemand seinem Rächsten eine Verletzung beibringt — so wie er gethan, so geschehe ihm:

20 Bruch um Bruch, Aug' um Auge, Zahn um Zahn, die Verletzung, so er einem Menschen beigebracht, so werde ihm beigebracht.

21 Und wer ein Vieh todtschlägt, erstatte es, und wer einen Menschen erschlägt, werde getödtet.

22 Gleiches Recht sei bei euch, wie für den Eingeborenen, so für den Fremdling sei es; denn ich der Ewige bin euer Gott.

23 Und Moscheh redete zu den Kindern Jisraél, und sie führten den Lästerer hinaus vor das Lager und steinigten ihn; und die Kinder Jisraél thaten, so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 25

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh auf dem Berge Sinai also:

2 Rede zu den Kindern Jisraél und sprich zu ihnen: So ihr in das Land kommet, das ich euch gebe, so feiere das Land eine Feier des Ewigen.

3 Sechs Jahre besäe dein Feld und sechs Jahre beschneide deinen Weinstock und sammele seinen Ertrag ein;

4 Aber im siebenten Jahre sei eine Sabbatfeier für das Land, eine Feier des Ewigen; dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinstock nicht beschneiden,

5 Den Nachwuchs deiner Ernte sollst du nicht ernten und die Trauben deiner ungepflegten Weinstöcke sollst du nicht lesen; ein Feierjahr sei für das Land.

6 Und es sei die Feier des Landes für euch zum Essen, für dich und deinen Knecht und deine Magd, und für deinen Miethling und Beisaß, die bei dir weilen;

7 Und für dein Vieh und die Thiere, die in deinem Lande, sei all dessen Ertrag zum Essen.

8 Und zähle dir sieben Jahr-Feier, sieben Jahre siebenmal, so daß dir sei die Zeit der sieben Feier der Jahre neun und vierzig Jahre.

9 Und laß Posaunenschall ergehen im siebenten Monat am zehnten des Monats; am Versöhnungstage sollt ihr Posaunenschall ergehen lassen durch euer ganzes Land.

10 Und heiliget das funfzigste Jahr, daß ihr Freiheit ausrufet durch das Land all seinen Bewohnern; ein Jobel soll dasselbe euch seyn, daß ihr zurückkehret jeglicher zu seinem Besitz und jeglicher zu seinem Geschlechte zurückkehre.

11 Jobel soll dasselbe, das funfzigste Jahr euch seyn; ihr sollt nicht säen, und nicht ernten den Nachwuchs und nicht lesen die ungepflegten Weinstöcke.

12 Denn ein Jobel ist es, heilig sei es euch; vom Felde weg dürft ihr dessen Ertrag essen.

13 In diesem Jahre des Jobels kehret ihr zurück, jeglicher zu seinem Besitze.

14 Und so ihr verkaufet eine Waare deinem Nächsten oder kaufet von der Hand deines Nächsten, so übervortheilet einander nicht.

15 Nach der Zahl der Jahre seit dem Jobel sollst du kaufen von deinem Rächsten; nach der Zahl der Erntejahre soll er dir verkaufen.

16 Nach Verhältniß der vielen Jahre steigere ihm den Kaufpreis, und nach Verhältniß der wenigen Jahre mindere ihm den Kaufpreis; denn eine Anzahl von Ernten verkauft er dir.

17 Und übervortheilet einander nicht, sondern fürchte dich vor deinem Gott; denn ich, der Ewige bin euer Gott.

18 Und thuet meine Satzungen und beobachtet meine Rechte und thuet sie, daß ihr sicher in dem Lande wohnet.

19 Und das Land wird seine Frucht hergeben, daß ihr esset zur Sättigung; und ihr werdet sicher darin wohnen.

20 Und so ihr sprechet: Was sollen wir essen im siebenten Jahre? Siehe, wir dürfen nicht säen und können nicht einsammeln unsern Ertrag!

21 Ich aber werde euch meinen Segen entbieten im sechsten Jahre, daß es den Ertrag bringe auf drei Jahre.

22 Und wenn ihr säet im achten Jahre, werdet ihr Altes essen vom Ertrage; bis in das neunte Jahr, bis dessen Ertrag einkommt, werdet ihr Altes essen.

23 Und das Land soll nicht (so) verkauft werden, daß es verfallen bleibe; denn mein ist das Land; denn Fremdlinge und Beisassen seid ihr bei mir.

24 Und in dem ganzen Lande eures Besitzes sollt ihr für das Land Einlösung gewähren.

25 So dein Bruder verarmt und von seinem Besitzthum verkauft, so komme sein nächster Verwandter und löse ein, was sein Bruder verkauft hat.

26 Und so jemand keinen Einlöser hat, aber er kommt zu Vermögen und erwirbt, so viel zum Einlösen nöthig ist;

27 So rechne er die Jahre seit seinem Verkaufe ab und erstatte das übrige dem Manne, an den er verkauft hat, so gelangt er wieder zu seinem Besitzthume.

28 Wenn er aber nicht erworben, so viel zur Erstattung hinreicht, so bleibt das Verkaufte in der Hand seines Käufers bis zum Jobel-Jahre; und im Jobel wird es frei und er gelangt zu seinem Besitzthume.

29 Und so jemand verkauft ein Wohnhaus in einer Stadt mit Mauern: so hat er das Einlösungsrecht, bis ein Jahr seit dem Verkaufe zu Ende ist; ein volles Jahr hat er das Einlösungsrecht.

30 Wenn es aber bis zum Verlauf eines vollen Jahres nicht eingelöst wird, so bleibt das Haus, das in der Stadt mit einer Mauer, verfallen seinem Käufer auf seine Geschlechter, es wird nicht frei im Jobel.

31 Und Häuser in den Flecken, die keine Mauer ringsum haben, werden zu den Feldern des Landes gerechnet; es hat das Einlösungsrecht und im Jobel wird es frei.

32 Und die Städte der Lewijim, die Häuser in den Städten ihres Besitzes — ewiges Einlösungsrecht haben die Lewijim.

33 Und was (einer) der Lewijim einlöset, das verkaufte Haus oder die Stadt seines Besitzthums, wird frei im Jobel; denn die Häuser in den Städten der Lewijim sind ihr Besitzthum unter den Kindern Jisraél.

34 Und ein Feld im Bezirk ihrer Städte darf nicht verkauft werden, denn eine ewige Besitzung ist es ihnen.

35 Und so bei dir dein Bruder verarmt und seine Hand wankt, so greif' ihm unter die Arme, Fremdling wie Beisaß, daß er bei dir lebe.

36 Nimm von ihm nicht Zins und Wucher, und fürchte dich vor deinem Gott, daß dein Bruder lebe bei dir.

37 Dein Geld gieb ihm nicht um Zins, und um Wucher gieb (ihm) nicht deine Speise.

38 Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt aus dem Lande Mizrajim, euch das Land Kenaan zu geben, um euer Gott zu seyn.

39 Und so dein Bruder bei dir verarmt und sich dir verkauft, so laß ihn nicht Sklavendienst verrichten.

40 Wie ein Miethling, wie ein Beisaß sei er bei dir, bis zum Jobel-Jahr diene er bei dir.

41 Und dann gehe er von dir, er und seine Söhne mit ihm, und kehre zurück zu seinem Geschlechte und zu der Besitzung seiner Väter kehre er zurück.

42 Denn meine Knechte sind sie, die ich sie geführt aus dem Lande Mizrajim; sie dürfen sich nicht verkaufen, wie man Sklaven verkauft.

43 Herrsche nicht über ihn mit Härte und fürchte dich vor deinem Gott.

44 Und dein Knecht und deine Magd, die dir verbleiben sollen — von den Völkern, die um euch sind, von denen möget ihr kaufen Knechte und Mägde.

45 Und auch aus den Kindern der Beisassen, die bei euch weilen, aus ihnen möget ihr kaufen und aus ihrem Geschlechte, das bei euch ist, das sie gezeugt in euerm Lande, und sie sollen euch verbleiben zum Besitz.

46 Und ihr könnt sie als Eigenthum lassen euern Kindern nach euch, sie zu erben als Besitz, ewig dürft ihr sie zur Arbeit halten; aber bei euern Brüdern, Söhnen Jisraél's, darf einer über den andern nicht herrschen mit Härte.

47 Und so ein Fremdling oder Beisaß bei dir zu Vermögen kommt und dein Bruder bei ihm verarmt, und verkauft sich dem Fremdlinge, (oder) Beisassen bei dir, oder dem Sprößlinge aus dem Geschlechte des Fremdlings:

48 Nachdem er sich verkauft, hat er das Einlösungsrecht; einer seiner Brüder kann ihn einlösen;

49 Entweder sein Oheim oder sein Vetter kann ihn einlösen oder einer aus seiner nächsten Blutsfreundschaft seines Geschlechts kann ihn einlösen, oder er kommt zu Vermögen und löset sich ein.

50 Und er rechne mit seinem Käufer von dem Jahre, da er sich ihm verkauft hat bis zum Jobel-Jahre, und das Kaufgeld für ihn sei nach der Anzahl der Jahre; wie die Zeit eines Miethlings sei er bei ihm gewesen.

51 Sind noch viele der Jahre, so erstatte er nach ihrem Verhältnisse seinen Einlösungspreis von seinem Kaufgelde;

52 Und wenn wenig übrig ist an den Jahren bis zum Jobel-Jahre, so rechne er mit ihm; nach Verhältniß seiner Jahre erstatte er den Einlösungspreis.

53 Wie ein auf einzelne Jahre Gemietheter sei er bei ihm, er soll nicht mit Härte über ihn herrschen vor deinen Augen.

54 Und wenn er in dieser Weise nicht eingelöst wird, so gehe er im Jobel-Jahre frei aus, er und seine Söhne mit ihm.

55 Denn mir sind die Kinder Jisraél Knechte, meine Knechte sind sie, die ich sie geführt aus dem Lande Mizrajim. Ich bin der Ewige euer Gott.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 26

✦

1 Machet euch keine Götzen; und Schnitzbild und Standbild errichtet euch nicht, und einen Stein mit Bilderwerk leget nicht in eurem Lande, um euch darauf niederzuwerfen; denn ich der Ewige bin euer Gott.

2 Meine Sabbate sollt ihr beobachten und mein Heiligthum sollt ihr fürchten. Ich bin der Ewige.

3 Wenn ihr nach meinen Gesetzen wandelt, und meine Gebote beobachtet und sie thuet,

4 So werde ich euch Regen geben zur rechten Zeit, daß die Erde gebe ihren Ertrag und der Baum des Feldes gebe seine Frucht.

5 Und es wird reichen bei euch das Dreschen an die Lese und die Lese wird reichen an die Aussaat, und ihr werdet euer Brod essen zur Sättigung und werdet ruhig wohnen in eurem Lande.

6 Und ich werde Frieden geben in das Land, daß ihr schlafet und keiner euch aufschreckt, und werde wegschaffen wildes Gethier aus dem Lande und das Schwert soll nicht durch euer Land gehen.

7 Und ihr werdet eure Feinde verfolgen, und sie werden fallen vor euch durch das Schwert.

8 Und es verfolgen fünf von euch hundert, und hundert von euch verfolgen eine Myriade, und es fallen eure Feinde vor euch durch das Schwert.

9 Und ich werde mich zu euch wenden und euch fruchtbar machen und euch vermehren und meinen Bund mit euch halten.

10 Und ihr werdet das Vorvorjährige essen, und das Vorjährige vor dem Neuen wegräumen.

11 Und ich werde meine Wohnung setzen unter euch, und ich werde nicht Ekel haben an euch.

12 Und ich werde wandeln unter euch und werde euch ein Gott seyn, und ihr sollt mir ein Volk seyn.

13 Ich der Ewige euer Gott, der ich euch geführt aus dem Lande Mizrajim, daß ihr ihnen nicht Knechte seid, und zerbrach die Riegel eures Joches und ließ euch aufrecht wandeln.

14 Wenn ihr mir aber nicht gehorcht und nicht thuet alle diese Gebote,

15 Und wenn ihr meine Satzungen verwerfet und wenn euch meine Rechte anekeln, daß ihr nicht thuet all meine Gebote, daß ihr brechet meinen Bund:

16 So werde auch ich dieses euch thun: ich werde euch heimsuchen mit Bestürzung, mit Schwindsucht und Entzündung, durch welche die Augen vergehen und die Seele verschmachtet, und ihr werdet umsonst euern Samen säen; denn eure Feinde werden ihn essen.

17 Und ich werde meinen Zornblick richten auf euch, daß ihr geschlagen werdet vor euern Feinden, und eure Hasser werden schalten über euch, und ihr werdet fliehen, da keiner euch verfolgt.

18 Und wenn ihr bei dem mir nicht gehorcht, so werde ich euch siebenmal mehr züchtigen ob eurer Sünden.

19 Und ich werde brechen die Hoffahrt eurer Macht, und werde den Himmel über euch seyn lassen wie Eisen und euern Boden wie Erz.

20 Und draufgehet umsonst eure Kraft, denn euer Land wird seinen Ertrag nicht geben, und der Baum des Landes wird nicht geben seine Frucht.

21 Und wenn ihr mir widerwärtig wandelt und euch weigert mir zu gehorchen, so werde ich euch siebenmal mehr schlagen euern Sünden gemäß.

22 Und ich werde über euch loslassen das Gethier des Feldes, daß es euch kinderlos mache und euer Vieh verzehre und euch aufreibe; und daß verödet werden eure Wege.

23 Und wenn ihr dadurch nicht zurechtgewiesen werdet, und ihr mir widerwärtig wandelt,

24 So werde auch ich euch zuwider wandeln, und werde auch ich euch siebenfach schlagen ob eurer Sünden.

25 Und ich werde über euch das Schwert bringen, das die Rache des Bundes übet, daß ihr euch in eure Städte zurückziehet, und werde die Pest senden unter euch, daß ihr euch ergebet der Hand des Feindes,

26 Indem ich euch den Stab des Brodes zerbreche, daß zehn Weiber in einem Ofen euer Brod backen und euch das Brod nach dem Gewichte zurückgeben, und ihr werdet essen und nicht satt werden.

27 Und wenn ihr bei dem mir nicht gehorchet und mir widerwärtig wandelt,

28 So werde ich mit Grimm euch zuwider wandeln, und werde auch ich euch siebenfach züchtigen ob eurer Sünden.

29 Und ihr werdet essen das Fleisch eurer Söhne, und das Fleisch eurer Töchter werdet ihr essen.

30 Und ich werde zerstören eure Höhen und vernichten eure Sonnenbilder, und werde legen eure Leichname auf die Leichname eurer Götzen, und meine Seele wird euch mit Ekel von sich stoßen.

31 Und ich werde aus euern Städten eine Wüste machen und werde veröden eure Heiligthümer, und nicht riechen eure Wohlgerüche.

32 Und ich werde das Land veröden, daß sich darob entsetzen eure Feinde, die darin wohnen.

33 Und euch werde ich zerstreuen unter die Völker und hinter euch her das Schwert zücken. Und ist euer Land eine Oede, und sind eure Städte eine Wüste:

34 Dann wird das Land befriedigen seine Feierjahre mit all der Zeit seiner Verödung, da ihr im Lande eurer Feinde seid; dann feiert das Land und befriedigt seine Feierjahre.

35 Alle die Zeit seiner Verödung soll es feiern, was es nicht in euern Feierjahren gefeiert, da ihr darin gewohnt.

36 Und die Uebriggebliebenen von euch — in deren Herz will ich Feigheit bringen in den Ländern ihrer Feinde, daß sie jage das Rauschen eines geweheten Blattes und sie fliehen, wie auf der Flucht vor dem Schwerte, und fallen, da keiner verfolgt,

37 Und stürzen über einander, wie vor dem Schwerte, und kein Verfolger ist da; und ihr werdet nicht Stand halten vor euern Feinden.

38 Und ihr werdet umkommen unter den Völkern; und verzehren wird euch das Land eurer Feinde.

39 Und die Uebriggebliebenen von euch werden hinschwinden in ihrer Schuld in den Ländern eurer Feinde, und auch durch die Vergehungen ihrer Väter mit ihnen hinschwinden.

40 Und sie werden bekennen ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter, (daß) durch den Verrath, den sie an mir begangen, und auch, daß sie mir widerwärtig gewandelt,

41 Auch ich ihnen zuwider wandelte und sie brachte in das Land ihrer Feinde. Wenn alsdann ihr unbeschnittenes Herz sich demüthiget, und sie alsdann ihrer Schuld genugthun:

42 So werde ich gedenken meines Bundes mit Jaakob, und auch meines Bundes mit Jizchak und auch meines Bundes mit Abraham werde ich gedenken und des Landes werde ich gedenken.

43 Denn das Land wird verlassen seyn von ihnen und seine Feierjahre befriedigen durch seine Verödung von ihnen; und sie werden ihrer Schuld genugthun, eben darum daß sie meine Rechte verworfen und an meinen Satzungen Ekel hatten.

44 Und auch dann noch, wenn sie im Lande ihrer Feinde sind, habe ich sie nicht so verworfen, und nicht so ausgestoßen, daß ich sie völlig aufriebe und meinen Bund mit ihnen bräche; denn ich der Ewige bin ihr Gott,

45 Und gedenke ihnen des Bundes mit den Vorfahren, die ich geführt aus dem Lande Mizrajim vor den Augen der Völker, um ihnen ein Gott zu seyn. Ich der Ewige.

46 Dies sind die Satzungen und Rechte und Weisungen, die der Ewige gegeben hat zwischen ihm und den Kindern Jisraël auf dem Berge Sinai durch Moscheh.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 27

✦

1 Und der Ewige redete zu Moscheh also:

2 Rede zu den Kindern Jisraël und sprich zu ihnen: So jemand ein besonderes Gelübde ausspricht, die Schätzung von Personen für den Ewigen,

3 So sei die Schätzung einer männlichen vom zwanzigsten Jahre bis zum sechzigsten Jahre — die Schätzung sei funfzig Schekel Silber nach dem Schekel des Heiligthums;

4 Und wenn es eine weibliche ist, so ist die Schätzung dreißig Schekel.

5 Und wenn vom fünften bis zum zwanzigsten Jahre, so ist die Schätzung eines Männlichen zwanzig Schekel und eines Weiblichen zehn Schekel.

6 Und wenn von einem Monat bis zum fünften Jahre, so ist die Schätzung eines Männlichen fünf Silber-Schekel, und eines Weiblichen Schätzung drei Silber-Schekel.

7 Und wenn von sechzig Jahren und darüber, wenn ein Männliches, so ist die Schätzung funfzehn Schekel, und eines Weiblichen zehn Schekel.

8 Und wenn er zu arm ist für diese Schätzung, so lasse man ihn hintreten vor den Priester, und der Priester schätze ihn: nach Verhältniß dessen, wozu das Vermögen des Gelobenden ausreicht, schätze ihn der Priester.

9 Und wenn es ein Vieh ist, desgleichen man dem Ewigen als Opfer darbringt; alles der Art, was dem Ewigen bestimmt, sei heilig.

10 Er darf es nicht vertauschen und es nicht auswechseln, ein gutes um ein schlechtes oder ein schlechtes um ein gutes; wenn er aber auswechselt Vieh um Vieh, so soll es und das dafür eingewechselte heilig seyn.

11 Und wenn es irgend ein unreines Vieh ist, desgleichen man nicht zum Opfer darbringt dem Ewigen, so stelle er das Vieh vor den Priester,

12 Und der Priester schätze es, sei es gut oder schlecht, nach der Schätzung des Priesters, so bleibe es.

13 Und wenn er es einlöset, so füge er deren fünften Theil der Schätzung hinzu.

14 Und so jemand sein Haus dem Ewigen heiliget, so schätze es der Priester, sei es gut oder schlecht: so wie es der Priester schätzt, so soll es bleiben.

15 Und wenn der Heiligende sein Haus löset, so füge er den fünften Theil der Schätzung an Silber dazu und es verbleibt ihm.

16 Und wenn jemand von dem Felde seines Besitzes dem Ewigen heiliget, so sei die Schätzung nach Verhältniß seiner Aussaat: die Aussaat eines Chomers Gerste für funfzig Silber-Schekel.

17 Wenn er von dem Jobel-Jahre ab sein Feld heiliget, so gelte es nach dieser Schätzung;

18 Wenn er aber nach dem Jobel sein Feld heiligt; so berechnet ihm der Priester das Geld nach Verhältniß der Jahre, die noch bis zum Jobel-Jahre übrig sind; und es wird abgezogen von der Schätzung.

19 Und wenn das Feld löset, der es geheiliget hat, so füge er den fünften Theil der Schätzung an Silber dazu und es verbleibt ihm.

20 Wenn er aber das Feld nicht löset, oder wenn er das Feld einem andern verkauft, so kann es nicht ferner gelöset werden.

21 Und das Feld, wenn es frei wird im Jobel, soll heilig seyn dem Ewigen, wie das Feld des Bannes; dem Priester verbleibt es als seine Besitzung.

22 Und wenn er sein erkauftes Feld, das nicht zu den Feldern seines Erbbesitzes gehört, dem Ewigen heiliget,

23 So berechnet ihm der Priester den Betrag der Schätzung bis zum Jobel-Jahre, und er gebe die Schätzung an demselben Tage, geheiligt dem Ewigen.

24 Im Jobel-Jahre kommt das Feld zurück an den, von dem er es gekauft hat, dessen der Erbbesitz des Landes ist.

25 Und all deine Schätzung sei nach dem Schekel des Heiligthums; zwanzig Gerah sei der Schekel.

26 Doch ein Erstgeborenes, das durch die Erstgeburt dem Ewigen gewidmet ist unter dem Vieh, soll keiner heiligen, sei es Stier oder Schaf; dem Ewigen gehört es.

27 Und wenn von unreinem Vieh, so kaufe er es los nach der Schätzung und füge deren fünften Theil dazu; und wenn es nicht eingelöst wird, so werde es verkauft nach der Schätzung.

28 Jedoch alles Banngut, das jemand dem Ewigen gebannt hat, von allem, was ihm gehört, sei es Mensch, Vieh oder ein Feld seines Erbbesitzes, darf nicht verkauft und nicht gelöset werden: das Gebannte ist hochheilig dem Ewigen.

29 Was an Menschen als Bann gebannt wird, kann nicht losgekauft werden; es sterbe des Todes.

30 Und aller Zehnte des Landes, von der Saat des Bodens, von der Frucht des Baumes, gehört dem Ewigen; heilig dem Ewigen.

31 Und wenn jemand einlöst von seinem Zehnten, füge er dessen fünften Theil dazu.

32 Und allen Zehnten von Rind und Kleinvieh, alles, was unter dem Stabe vorbeizieht, das zehnte sei heilig dem Ewigen.

33 Er untersuche nicht, ob es gut oder schlecht und wechsele es nicht aus; und wenn er es dennoch auswechselt, so soll es und das dafür eingewechselte heilig seyn; es werde nicht gelöset.

34 Das sind die Gebote, die der Ewige dem Moscheh an die Kinder Jisraël entboten auf dem Berge Sinai.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0